Evaluierungsbericht Schlussevaluation

für die Förderperiode 2014-2020/22
im Rahmen des LEADER-Förderprogramms
Nordrhein-Westfalen
mit den Gemeinden Burbach, Neunkirchen und Wilnsdorf

Februar 2023

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Impressum

Der vorliegende Bericht zur Evaluierung des LEADER-Prozesses in der Region 3-Länder-Eck wurde erstellt im Auftrag des Regionalvereins LEADER-Region 3-Länder-Eck e.V.

Verantwortliche Organisation:

Regionalverein LEADER-Region 3-Länder-Eck e.V.
Roswitha Still, 1. Vorsitzende

Stefanie Schmidt, Regionalmanagerin und Geschäftsstellenleiterin
Verena Landau, Regionalmanagerin

Geschäftsstelle im Rathaus II
Rathausstr. 9, 57234 Wilnsdorf
Homepage: leader-3le.de

Bearbeitung:

planinvent - Büro für räumliche Planung
Dr. Frank Bröckling, Sophia Lemm
Alter Steinweg 22-24, 48143 Münster
Homepage: www.planinvent.de

Münster, im Februar 2023

Der nachfolgende Text wurde in geschlechtergerechter Sprache erstellt. Soweit geschlechtsneutrale Formulierungen nicht möglich sind, wird mit dem Doppelpunkt im Wort markiert, dass Frauen, Männer und weitere Geschlechtsidentitäten angesprochen sind. Feststehende Begriffe aus Richtlinien und anderen Rechtstexten bleiben unverändert.

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabelle 1: Bewertung der Zielumsetzung (Quelle: Regionalmanagement 3-Länder-Eck 2023) 29
Tabelle 2: Stärken und Schwächen im Themenbereich Prozesse 35
Tabelle 3: Stärken und Schwächen im Themenbereich Projekte 35
Tabelle 4: Stärken und Schwächen im Themenbereich REK 36
Tabelle 5: Stärken und Schwächen im Themenbereich Kommunikation/ Öffentlichkeitsarbeit 36

Abbildung 1: Ablaufschema Evaluierung & Verstetigung in der 3-Länder-Eck Region (Quelle: planinvent 2022) 8
Abbildung 2: Schritte der Selbstbewertung (Quelle: planinvent 2022 nach Pollermann et al. 2009, S. 40) 9
Abbildung 3: Gegenstand, Inhalte und Ziele der Evaluierung des LEADER-Prozesses (Quelle: planinvent 2022) 10
Abbildung 4: Bausteine der LEADER-Evaluierung in der Region 3-Länder-Eck (Quelle: planinvent 2022) 11
Abbildung 5: Evaluierungsworkshop LEADER-Region 3-Länder-Eck (Quelle: planinvent 2022) 14
Abbildung 6: Handlungsfelder der LEADER-Region (Quelle: Regionalverein 3-Länder-Eck e.V. 2020, S.37) 14
Abbildung 7: Zufriedenheit der LAG mit dem LEADER-Prozess (Quelle: Thünen-Institut 2021) 15
Abbildung 8: LEADER-Themen in der Region 3-Länder-Eck (Quelle: Thünen-Institut 2021) 16
Abbildung 9: Zusammenarbeit in der LEADER-Region 3-Länder-Eck (Quelle: Thünen-Institut 2021) .. 16
Abbildung 10: Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den LEADER-Prozess in der Region 3-Länder-Eck (Quelle: Thünen-Institut 2021) 17
Abbildung 11: Zielgruppen, die in die Ideenentwicklung einbezogen werden sollten (Quelle: planinvent 2022) 18
Abbildung 12: Bewertung der Kommunikation zwischen der LAG und anderen LEADER-Akteuren (Quelle: planinvent 2022) 19
Abbildung 13: Öffentlichkeitsmaßnahmen in der nächsten Förderphase (Quelle: planinvent 2022) .. 20
Abbildung 14: Wirksamkeit der Öffentlichkeitsarbeit der LAG (Quelle: planinvent 2022) 20
Abbildung 15: Wohlbefinden in der Mitgliederversammlung (Quelle: planinvent 2022) 21
Abbildung 16: Zielgruppen, die in die Ideenentwicklung einbezogen werden sollten (Quelle: planinvent 2022) 21
Abbildung 17: Bewertung der Kommunikation zwischen den Mitgliedern des Regionalvereins und anderen LEADER-Akteuren (Quelle: planinvent 2022) 22
Abbildung 18: Entwicklungsaspekte von Projektideen (Quelle: planinvent 2022) 23
Abbildung 19: Schwierigkeiten bei der Antragsstellung von Projekten (Quelle: planinvent 2022) 24
Abbildung 20: Schwierigkeiten bei der Projektumsetzung (Quelle: planinvent 2022) 24

Abbildung 21: Informationsmedien (Quelle: planinvent 2022) 25
Abbildung 22: Interesse an Projekteinblicken (Quelle: planinvent 2022)..... 26
Abbildung 23: Zukünftige Veränderung der Öffentlichkeitsarbeit der Projektträger:innen (Quelle: planinvent 2022) 27
Abbildung 24: Engagement für zukünftige LEADER-Projekte (Quelle: planinvent 2022) 27
Abbildung 25: Themen für grenzüberschreitende Zusammenarbeit (Quelle: planinvent 2022)..... 28
Abbildung 26: Website der LEADER-Region 3-Länder-Eck 34
Abbildung 27: Facebookseite der LEADER-Region 3-Länder-Eck 35

Inhaltsverzeichnis

Einführung **6**

1 Daten und Zahlen der Förderperiode (2014 bis 2020/22) **7**

2 Evaluierungskonzept **8**

2.1 Ziele 8

2.2 Zeitlicher Ablauf 8

2.3 Schritte der Selbstbewertung 9

2.4 Bewertungsebenen 9

3 Interne und externe Bausteine der Evaluierung **11**

3.1 Extern: Befragung der LAG-Mitglieder 2021 durch das Thünen-Institut 11

3.2 Intern: Befragung der LAG, Mitglieder Regionalverein und Projektträger:innen 2022 12

3.3 Intern: Evaluierungs-Workshop November 2022 13

3.4 Intern: Dokumenten-Analyse: Ex-Post-Evaluierung des regionalen Entwicklungskonzepts. 14

3.5 Intern: Analyse der Öffentlichkeitsarbeit 14

4 Ergebnisse der Evaluierung **15**

4.1 Ergebnisse der LAG-Befragungen 15

4.1.1 Extern: Ergebnisse der LAG-Befragung 2021 (Thünen-Institut) 15

4.1.2 Intern: Ergebnisse der LAG-Befragung 2022 (planinvent) 18

4.2 Intern: Ergebnisse der Befragung der Mitglieder des Regionalvereins 20

4.3 Intern: Befragung der Projektträger:innen 22

4.4 Intern: Befragung der Bezirksregierung 28

4.5 Intern: Evaluierungs-Workshop November 2022 28

4.6 Intern: Evaluierung des regionalen Entwicklungskonzepts (REK) 29

4.7 Öffentlichkeits- und Pressearbeit 33

5 Ergebniszusammenfassung **36**

6 Ausblick **38**

Literaturverzeichnis **39**

Einführung

In der Region 3-Länder-Eck werden seit 2016 mit Hilfe des LEADER-Förderprogramms wichtige Impulse der Regionalentwicklung gesetzt. Seitdem ist viel passiert: Organisationsstrukturen wurden geschaffen, Projektträger:innen und Multiplikator:innen akquiriert und zahlreiche Projekte angestoßen und umgesetzt. Die aktuelle LEADER-Förderphase, die sich formal über die Jahre 2014 bis 2020 erstreckte, in NRW jedoch erst 2016 begann, ging zum 31.12.2022 zu Ende. Mit Blick auf die neue Förderperiode ab 2023 ist es an der Zeit, umfassend Bilanz zu ziehen. Was wurde bisher erreicht? Und vor allem: Wie können Abläufe und Prozesse in der Region zukünftig noch effektiver gestaltet werden?

Jede LEADER-Region verfügt über ein Evaluierungskonzept, um innerhalb einer Förderperiode zu überprüfen, ob sie auf dem richtigen Weg ist oder ob Kurskorrekturen notwendig sind. Mit Blick auf diese Fragestellungen hat die Lokale Aktionsgruppe (im Folgenden abgekürzt mit LAG) der LEADER-Region 3-Länder-Eck das Planungsbüro planinvent beauftragt, eine Schlussevaluierung durchzuführen. Die Ergebnisse dieser Evaluierung werden im Bericht dargelegt.

Ergänzend dazu erfolgt im Rahmen der Evaluierung des ländlichen Entwicklungsprogramms NRW für die Förderperiode 2014 bis 2020/22 eine Evaluierung durch das Johann Heinrich von Thünen-Institut (TI) in Braunschweig, das im Auftrag des Landes Nordrhein-Westfalen tätig ist. Die Ergebnisse fließen in den Bericht mit ein.

1 Daten und Zahlen der Förderperiode (2014 bis 2020/22)

Die Region 3-Länder-Eck wurde 2015 als eine von insgesamt 28 LEADER-Regionen in Nordrhein-Westfalen ausgewählt. Für die gesamte Förderperiode standen der Region 3-Länder-Eck ursprünglich 2,3 Mio. Euro Fördermittel für die Umsetzung des LEADER-Prozesses zur Verfügung. Aufgrund der hohen Bewilligungsrate wurden der Region zu den Stichtagen 31.12.2019 und 31.12.2020 jeweils zusätzliche Gelder zugesprochen. Im Förderzeitraum 2016 bis 2022 verfügte die Region somit insgesamt über 2,473 Mio. Euro für die Umsetzung von Projekten und die Förderung des Regionalmanagements. Ergänzt wurden diese Fördergelder vielfach durch öffentliche Förderung der beteiligten Kommunen oder Sparkassen-Stiftungen sowie durch Spenden von Unternehmen, Vereinen und Privatpersonen.

Die Projekte bilden den Kern eines jeden LEADER-Prozesses. In der LEADER-Region 3-Länder-Eck wurden insgesamt 45 Projekte bewilligt. Stand Anfang Dezember 2022 waren hiervon bereits 37 Projekte abgeschlossen. Die anderen 8 Projekte befinden sich aktuell in der Umsetzung. Sie können noch bis Ende 2023 durchgeführt werden. Mit diesen Projekten und der Finanzierung des Regionalmanagements hat die LEADER-Region 3-Länder-Eck das Fördervolumen zu mehr als 98 % ausgeschöpft. Die Kosten des Regionalmanagements blieben dabei unterhalb der im LEADER-Programm vorgesehenen Obergrenze von 25 % des Fördervolumens.

Neben der oben genannten Fördersumme gab es durch LEADER in der Region weitere monetäre Effekte. Seit 2019 konnte die LEADER-Region jährlich ein Regionalbudget beantragen, um so genannte Kleinprojekte zu fördern. Bis zu 180.000 Euro stellen Bund und Land im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) über die „Richtlinie Förderung der Strukturentwicklung“ bis 2023 jährlich zur Verfügung. Insgesamt flossen so bisher zusätzlich rund 671.000 Euro in die Förderung von 78 Kleinprojekten. Ergänzt werden diese Mittel durch einen 10%-igen Anteil, der durch die drei Kommunen getragen wird.

Die deutliche Mehrzahl der LEADER-Projektträger:innen sind Vereine (80 %). Zudem trägt jede der drei Kommunen die Verantwortung für die Umsetzung eines Projektes in eigener Trägerschaft. Drei weitere Projekte wurden von Kirchengemeinden durchgeführt. Diese beiden Projektträgerkategorien machen jeweils einen Anteil von rund 7 % aus. Die übrigen rund 6 % entfallen auf sonstige Projektträger:innen (z. B. Universität, Privatperson). In der vergangenen Förderperiode haben folglich vor allem ehrenamtliche Akteure und ihre Projekte von der Förderung profitiert. Auf die einzelnen Projektinhalte in der 3-Länder-Eck soll an dieser Stelle nicht näher eingegangen werden. Hierzu wird auf die jeweils aktuellen Projektvorstellungen auf der Homepage der LEADER-Region unter www.leader-3le.de verwiesen.

2 Evaluierungskonzept

2.1 Ziele

Die Evaluierung der Arbeit in den LEADER-Regionen versetzt die handelnden Akteure in die Lage, die Organisation des LEADER-Prozesses, die Projekte und ihre Durchführung sowie die Zielkonformität der Arbeiten mit der Entwicklungsstrategie zu reflektieren und zu bewerten. Die Ergebnisse dienen sowohl zur Motivation der Akteure im Sinne einer Erfolgsbilanzierung als auch zur Identifizierung von Verbesserungsbedarfen. Durch dieses Verfahren vergewissert sich die Region, dass die Projekte im LEADER-Kontext eine positive und nachhaltige Wirkung haben.

Die Evaluierung verfolgt drei wesentliche Ziele (vgl. Pollermann et al. 2009, S. 40):

1. **Motivierung nach innen**: Durch die Bilanzierung des bisher Erreichten wird die Motivation für die weitere Arbeit gestärkt, da erstmals in der Gesamtschau analysiert wird, was sich in der Region durch LEADER getan hat.
2. **Legitimierung nach außen**: Durch das Aufzeigen positiver Effekte des LEADER-Prozesses insgesamt und vor allem auch einzelner Projekte kann einer breiten Öffentlichkeit aufgezeigt werden, welche Erfolge bisher durch LEADER erzielt wurden. Die Legitimierung nach außen steigt und führt im besten Fall dazu, dass sich auch Akteure mit einbinden lassen, die bisher nicht in LEADER aktiv waren. So können neue Impulse und Ideen in den Prozess mit eingebracht werden.
3. **Optimierung der zukünftigen Arbeit in der Region**: Es ist ein Hauptanliegen der Evaluierung, Schwachstellen und Verbesserungspotenziale aufzudecken und gemeinsam neue Lösungen zu entwickeln. So kann der LEADER-Prozess weiter verbessert werden, auch im Hinblick auf die neue Förderperiode und die damit anstehende Neubewerbung der potenziellen LEADER-Regionen.

2.2 Zeitlicher Ablauf

Der Prozess der Schlussevaluierung in der LEADER-Region 3-Länder-Eck startete mit der offiziellen Beauftragung durch die LAG im September 2022. Darüber hinaus sorgten weitere Evaluierungen, Befragungen und Berichte in den Vorjahren für eine kontinuierliche Reflektion und Bewertung der Arbeit der LEADER-Region und des Umsetzungsstandes des LEADER-Prozesses. Die einzelnen Stationen bis hin zum Abschluss der Berichtserstellung im Februar 2023 können der nachfolgenden Abbildung 3 entnommen werden. Sie enthält zudem als weitere Bausteine wichtige Elemente des Verstetigungsprozesses im Hinblick auf die neue Förderperiode ab 2023.

Ablaufplan Evaluierung & Verstetigung 3-Länder-Eck							
Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	2021	2022
Bewerbung der Region							
Bennenung der LEADER-Region							
Methodische Konzeption der Evaluierung							
Tätigkeitsberichte							
Aktulaisierung der methodischen Evaluierungskonzeption							
Halbzeitevaluierung							
TI Befragung der LAG							
Befragung Projektträger*innen, LAG, Mitglieder des Regionalvereins							
Evaluierungs-/Verstetigungs-/ Zukunftsworkshop							
Berichtschreibung							

Abbildung 1: Ablaufschema Evaluierung & Verstetigung in der 3-Länder-Eck Region (Quelle: planinvent 2022)

2.3 Schritte der Selbstbewertung

Ausgehend von einer grundlegenden Strukturierung (Ziel und Gegenstand der Evaluierung) wird über Beobachtungen und Befragungen festgestellt, was bisher erreicht wurde. Anschließend wird analysiert, welche Ziele ursprünglich formuliert worden sind und inwiefern diese Ziele erreicht wurden oder nicht. Der letzte Schritt, das Verändern, beinhaltet die Frage, was verändert werden sollte und wie diese Veränderungen herbeigeführt werden können.

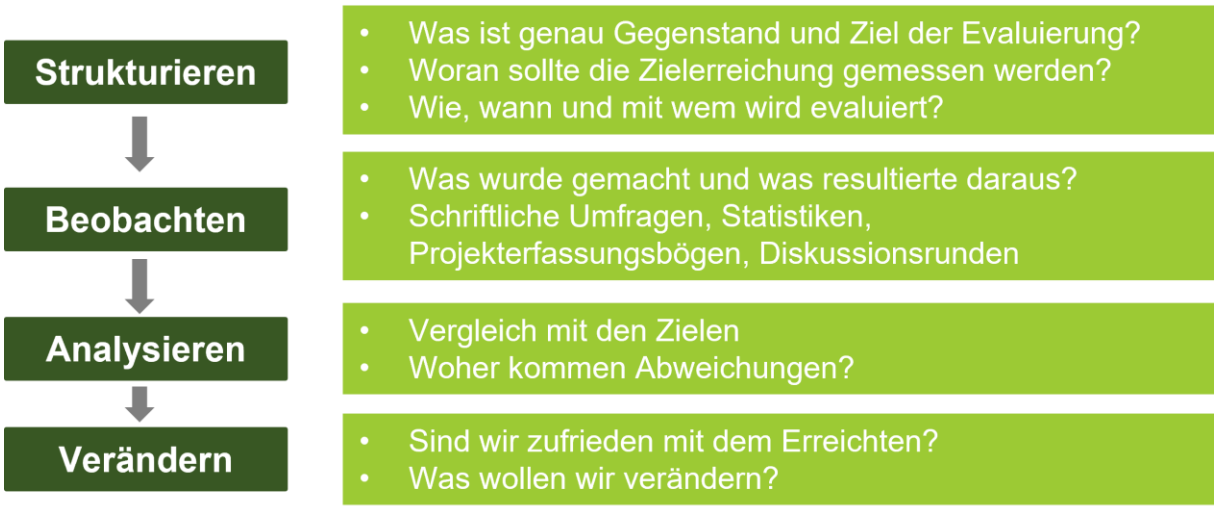

Abbildung 2: Schritte der Selbstbewertung (Quelle: planinvent 2022 nach Pollermann et al. 2009, S. 40)

2.4 Bewertungsebenen

Bei der Evaluierung wird zwischen den verschiedenen Bewertungsebenen „Prozess“, „Projekt“ und „Strategie“ unterschieden. Damit orientiert sich das für die Region entwickelte Evaluierungsschema an den Empfehlungen der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) und dem für die Programmevaluierung zuständigen Thünen-Institut. Durch den Abgleich der Evaluierungsmethodik wird somit eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse gewährleistet.

In folgender Abbildung werden das Evaluierungsschema mit den Bewertungsebenen, den jeweiligen Leitfragen und der Gesamtzielsetzung der Evaluierung zusammengefasst dargestellt:

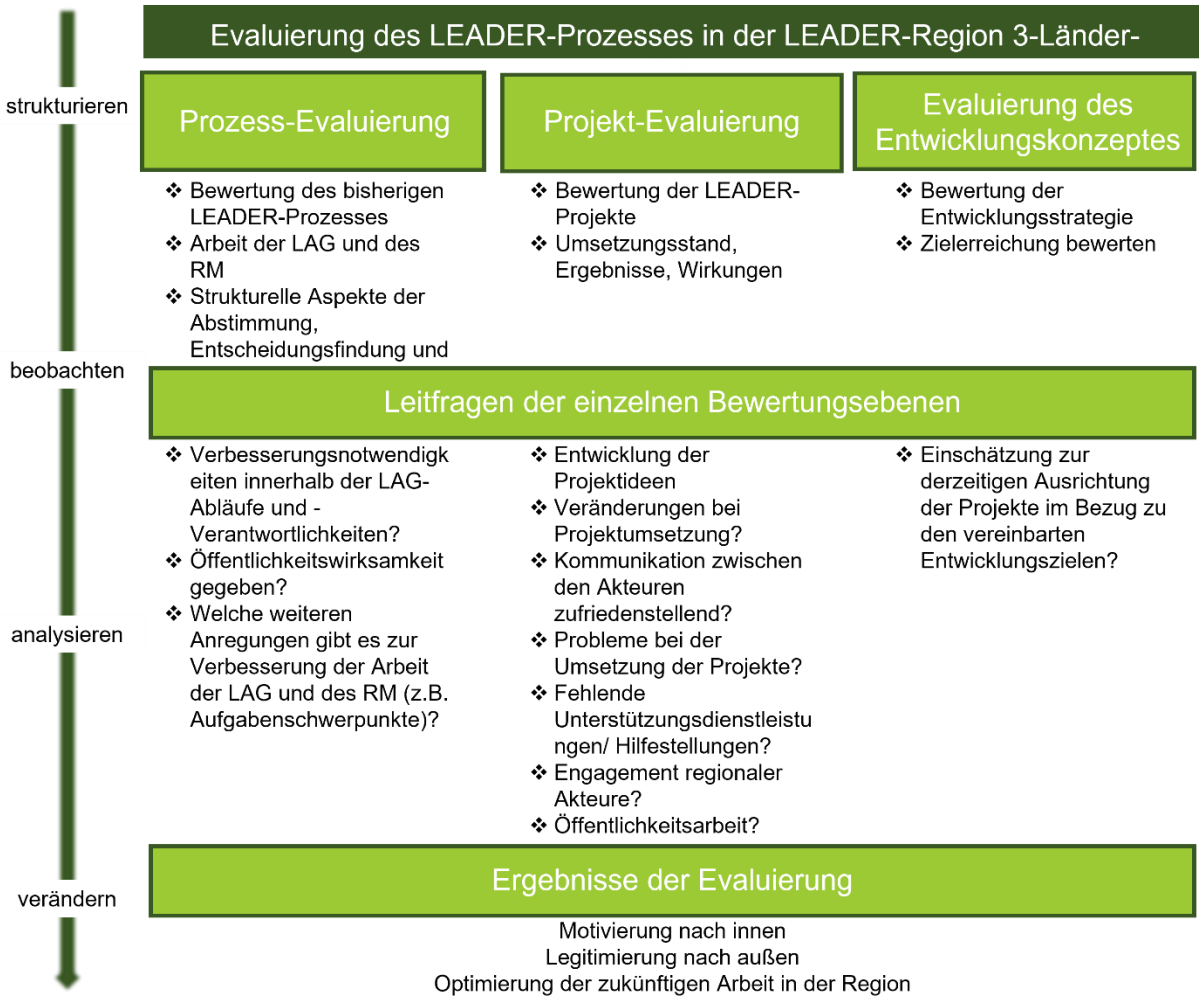

Abbildung 3: Gegenstand, Inhalte und Ziele der Evaluierung des LEADER-Prozesses (Quelle: planinvent 2022)

Im Rahmen der **Prozessevaluierung** sollen insbesondere die Arbeit der LAG und des Regionalmanagements (im Folgenden: RM) bewertet sowie strukturelle Aspekte der Abstimmung, Entscheidungsfindung und Organisation betrachtet werden.

Die **Projektevaluierung** bezieht sich insbesondere auf deren Inhalte und (zu erwartende) positive Effekte für die Region. Zudem wird untersucht, welche Hemmnisse bei der Projektumsetzung auftraten, ob das Projektantragsverfahren zielführend ablief und in welcher Form Öffentlichkeitsarbeit für die Projekte betrieben wurde.

Eine strikte Trennung der Evaluierungsebenen „Prozess“ und „Projekt“ ist jedoch nicht zielführend, da beide Ebenen eng miteinander verwoben sind. Im folgenden Kapitel werden die einzelnen Bausteine der Evaluierung erläutert. Sie umfassen immer Anteile aus beiden Bereichen.

Im Rahmen der Evaluierung ist es ebenfalls von Bedeutung das **regionale Entwicklungskonzept** (REK) im Hinblick auf die Erreichung der Entwicklungsziele zu bewerten. Die Zielerreichung wird insbesondere in quantitativer Hinsicht, anhand der Anzahl der durchgeführten Projekte, überprüft.

3 Interne und externe Bausteine der Evaluierung

Die wichtigsten internen und externen Bausteine der LEADER-Evaluierung und die beteiligten Evaluationsobjekte sind in Abbildung 4 zusammenfassend dargestellt. So wurden neben der LAG, den Projektträge:innen und dem Regionalmanagement auch die Bezirksregierung und das zu Beginn der LEADER-Phase erstellte Entwicklungskonzeptmit einbezogen.

Die einzelnen Evaluierungsbausteine beinhalten jeweils unterschiedliche methodische Herangehensweisen, welche im Folgenden kurz erläutert werden sollen.

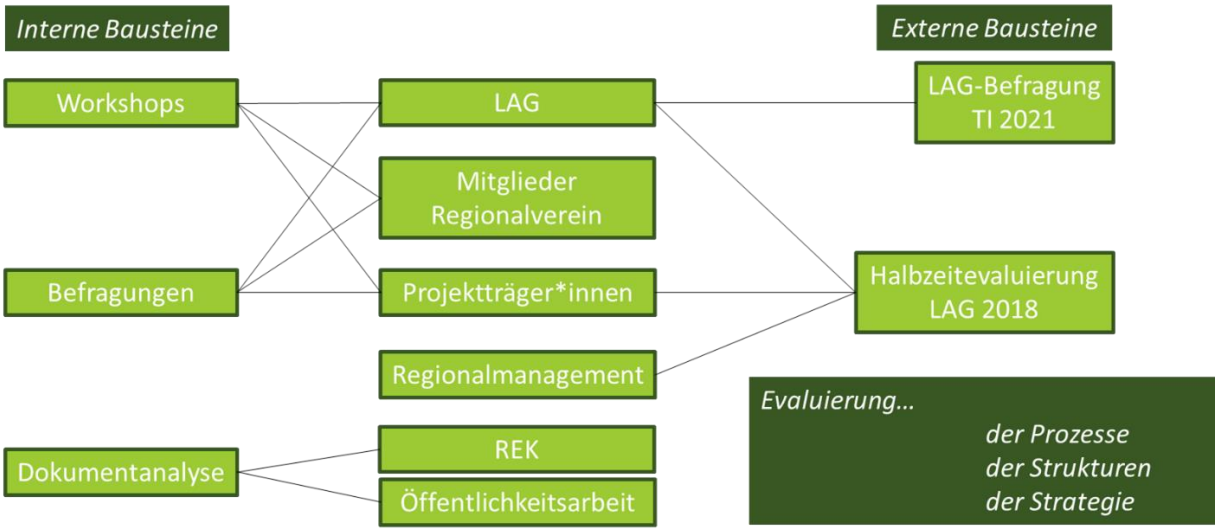

Abbildung 4: Bausteine der LEADER-Evaluierung in der Region 3-Länder-Eck (Quelle: planinvent 2022)

3.1 Extern: Befragung der LAG-Mitglieder 2021 durch das Thünen-Institut

Das Institut für Ländliche Räume innerhalb des Thünen-Instituts in Braunschweig wurde vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (MUNLV) mit der Bewertung und Überprüfung der LEADER-Prozesse in NRW beauftragt. Im Zuge der im Jahr 2021 durchgeführten externen Evaluierung wurden neun Mitglieder der Lokalen Arbeitsgruppe (LAG) mit Hilfe eines halbstandardisierten Fragebogens zu unterschiedlichen Aspekten des LEADER-Prozesses befragt. Er beinhaltete offene und geschlossene Fragen. Die Standardisierung und die Verwendung geschlossener Fragen und Bewertungsstufen tragen zur Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit anderen Regionen bei. Die Verwendung offener Fragen lässt eine stärker differenzierte Betrachtung von Optimierungspotenzialen zu. Dieses Verfahren ermöglicht aufgrund der zeitlichen Flexibilität der Beantwortung die Erfassung eines breiteren Akteurs-Spektrums sowie eine durch die Anonymität bedingte, stärkere Selbstreflexion der Teilnehmer:innen.

Folgende Bereiche wurden mit dem Fragebogen abgedeckt:

- Zufriedenheit mit dem Entscheidungsgremium
- Engagement der LAG-Mitglieder
- Mitglieder-Verbundenheit mit der Region
- Allgemeine Zufriedenheit mit dem LEADER-Prozess
- Ablauf der Entscheidungsprozesse
- Arbeit der LAG
- Zufriedenheit/ Umsetzung der REK
- Corona Auswirkungen auf die LAG
- Stimmungsbild zu digitalen Kommunikationsmöglichkeit
- Zufriedenheit mit dem Regionalmanagement (Organisation, Beratung, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit)
- Wirksamkeit und Mehrwert von LEADER
- Themenfelder der LEADER-Projekte
- Ziele des Entwicklungskonzepts
- Interne Selbstbewertung

3.2 Intern: Befragung der LAG, Mitglieder Regionalverein und Projektträger:innen 2022

Neben der externen Befragung der LAG-Mitglieder durch das Thünen-Institut, wurde, wie in der REK vorgesehen, eine interne Befragung als Bestandteil der Abschlussevaluierung durchgeführt. Diese fand im Zeitraum vom 12.10. bis zum 31.10.2022 statt. Je nach Zielgruppe (LAG-Mitglieder-, Mitglieder des Regionalvereins und/ oder Projektträger:innen) war der Umfang der Befragung unterschiedlich lang, sodass Teilnehmer:innen, die allen Gruppen angehören, insgesamt 36 Fragen gestellt wurden. Bei Mitgliedern des Regionalvereinsbeschränkte sich der Fragebogen auf 12 Fragen. Demnach variierte auch die Bearbeitungszeit.

Es wurden insgesamt 125 LEADER-Akteure der Region 3-Länder-Eck angeschrieben. 52 Akteure haben an der Befragung teilgenommen. Davon haben 25 Personen angegeben, dass sie LAG-Mitglieder seien. Die Region verfügt allerdings nur über 12 LAG-Mitglieder. Aufgrund dieser Abweichungen bei der korrekten Zuordnung entstanden in der Auswertung der Ergebnisse allerdings keine signifikanten, die inhaltliche Bewertung betreffende Divergenzen. Des Weiteren beteiligten sich 24 Mitglieder des Regionalvereins und 45 Projektträger:innen (mit 21 Projekten). Mehrfachnennungen bei der Zugehörigkeit waren möglich.

Folgende Themenblöcke wurden mit dem Fragebogen abgedeckt:

Mitglieder der LAG

- Struktur und Ablauf der LAG-Sitzungen
- Entscheidungsgremien (Themenschwerpunkte, Umfang)
- Zielgruppen für Ideenentwicklung
- Unterstützungsdienstleistungen bzgl. Rahmenbedingungen/ konkrete Projekte
- Kommunikation mit Bezirksregierung/ Ministerium/ Regionalmanagement und Projektträger:innen
- Digitale Kommunikation
- Art und Weise der Öffentlichkeitsarbeit
- Bekanntheit LEADER

Mitglieder des Regionalvereins

- Atmosphäre/ Akteure/ Themen der Mitgliederversammlung
- Struktur und Ablauf der Mitgliederversammlung
- Zielgruppen für Ideenentwicklung
- Unterstützungsdienstleistung/ Informationsverfügbarkeit bezüglich Rahmenbedingungen/ konkrete Projekte
- Kommunikation mit Regionalmanagement und LAG

Projektträger:innen

- Entstehung der Ideenentwicklung
- Veränderungen des Projekts durch andere Akteure
- Herausforderungen bei Antragsstellung/ Projektabrechnung und Projektumsetzung
- Unterstützungsdienstleistungen/ Informationsverfügbarkeit für LEADER-Prozesse
- Digitale Kommunikation
- Art und Weise der Öffentlichkeitsarbeit (auch zukünftige)
- Bereitschaft für zukünftige Projekte

3.3 Intern: Evaluierungs-Workshop November 2022

Im Rahmen des Evaluierungsprozesses wurde ein Workshop durchgeführt (vgl. Abbildung 5). Dieser fand am 07. November 2022 statt. Ziel war hier jeweils, sich im Plenum intensiv mit dem LEADER-Prozess auseinanderzusetzen. Der Dialog-Charakter und die Möglichkeit der direkten und vertiefenden Diskussion wichtiger Themen und Fragestellungen machen die besonderen Vorteile von Workshops gegenüber Befragungen oder Interviews aus und stellen einen wichtigen methodischen Baustein für die LEADER-Evaluierung dar.

Inhaltlich wurden drei Themenfelder genauer besprochen:

LEADER-Prozess

- Projektantragsverfahren
- Projektumsetzung
- Informationsverfügbarkeit/ Unterstützungsdienstleistung

Kommunikation/ Öffentlichkeitsarbeit

- Verwendung zeitgemäßer Medien
- Redaktionelle Unterstützung
- Prioritätensetzung

Beteiligung

- Wie können wir Jugendliche ansprechen?
- Wer könnte Multiplikator/ Ansprechpartner sein?

Abbildung 5: Evaluierungsworkshop LEADER-Region 3-Länder-Eck (Quelle: planinvent 2022)

3.4 Intern: Dokumenten-Analyse: Ex-Post-Evaluierung des regionalen Entwicklungskonzepts

Das im Jahr 2015 erstellte REK hat Entwicklungsziele für die Region formuliert und beinhaltet eine Strategie, wie diese aufgestellten Ziele erreicht werden sollten. Weiterhin wurden in dem REK vier Handlungsfelder definiert (vgl. Abbildung 6), sowie Projektideen ausgearbeitet, die im Rahmen des späteren Prozesses umgesetzt werden sollten.

Übergeordnete Zielsetzungen		
Regionales Leitbild		
Regionale Querschnittsziele		
Regionale Entwicklungsziele sowie SMART-Teilziele in Themenfeld 1: Leben und Bildung	**Regionale Entwicklungsziele** sowie SMART-Teilziele in Themenfeld 2: Wirtschaft und Arbeit	**Regionale Entwicklungsziele** sowie SMART-Teilziele in Themenfeld 3: Umwelt und Klima
Querschnitts-Handlungsfeld: Grenzüberschreitung		
Handlungsfeld 1: Leben und Bildung	**Handlungsfeld 2: Wirtschaft und Arbeit**	**Handlungsfeld 3: Umwelt und Klima**
Maßnahmen (Operationalisierung der Ziele) in Handlungsfeld 1: Leben und Bildung	**Maßnahmen (Operationalisierung der Ziele)** in Handlungsfeld 2: Wirtschaft und Arbeit	**Maßnahmen (Operationalisierung der Ziele)** in Handlungsfeld 3: Umwelt und Klima

Abbildung 6: Handlungsfelder der LEADER-Region (Quelle: Regionalverein 3-Länder-Eck e.V. 2020, S.37)

Es ist zu klären, inwieweit die gesetzten Ziele erreicht wurden und ob die genannten Themenbereiche durch die bisherige LEADER-Arbeit hinreichend abgedeckt werden. Ebenso soll der Umsetzungsgrad der in dem REK angeführten Projekte überprüft werden. Dies geschieht zum einen durch einen Abgleich mit dem aktuellen Projekt-Stand in der LEADER-Region. Zum anderen wurden entsprechende Fragen in die einzelnen Evaluierungsbausteine mit eingearbeitet.

3.5 Intern: Analyse der Öffentlichkeitsarbeit

Als Querschnittsthema der verschiedenen Evaluierungsbereiche wird die Öffentlichkeitsarbeit gesondert betrachtet. Hier bezieht sich die Auswertung auf die veröffentlichten Dokumente in den regionalen Medien sowie auf die Webseite und Facebook-Seite des Vereins.

4 Ergebnisse der Evaluierung

4.1 Ergebnisse der LAG-Befragungen

Im Folgenden werden die Ergebnisse der LAG-Befragung durch das Thünen-Institut sowie die interne Befragung durch das Büro planinvent ausgewertet.

4.1.1 Extern: Ergebnisse der LAG-Befragung 2021 (Thünen-Institut)

Allgemein ist festzuhalten, dass die LEADER-Region 3-Länder-Eck im NRW-Vergleich zu anderen Regionen hinsichtlich vieler Kriterien sehr positiv bewertet wird. So ist beispielsweise die Bereitschaft, sich zukünftig im Entwicklungsprozess der Region aktiv zu engagieren sehr hoch. Auch fühlen sich viele sehr verbunden mit der LEADER-Region (vgl. Abbildung 7).

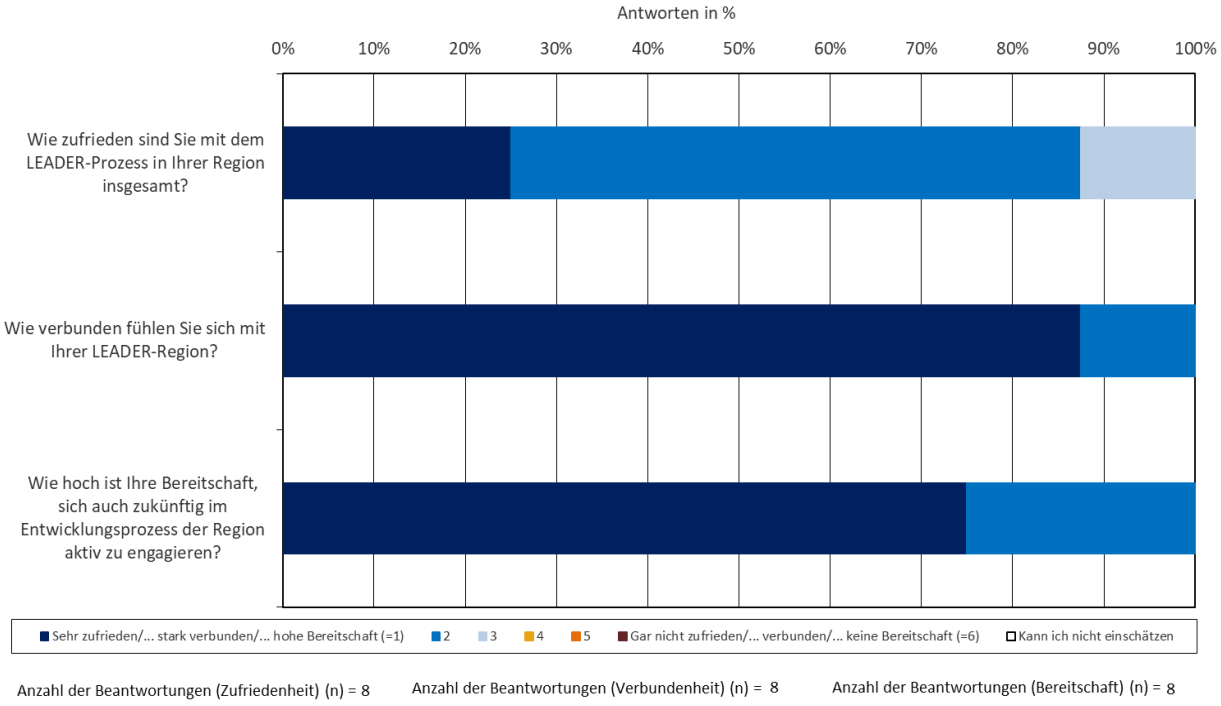

Abbildung 7: Zufriedenheit der LAG mit dem LEADER-Prozess (Quelle: Thünen-Institut 2021)

Zufriedenheit herrscht hinsichtlich der Inhalte getroffener Entscheidungen und des Verfahrens der Projektauswahl. In dem Entscheidungsgremium der LAG herrschte in den ergebnisorientierten Sitzungen eine angenehme Atmosphäre, sodass Probleme angesprochen und mit Konflikten konstruktiv umgegangen werden konnte. Auch waren laut Befragung immer die relevanten Informationen verfügbar, sodass insgesamt die Arbeit der LAG sehr positiv bewertet wurde. Besonders positiv bewertet wurde, dass die Region als Ganzes im Vordergrund steht und LEADER besonders die Dorfentwicklung, aber auch die Bereiche demographischer Wandel, Bildung, Kultur und Klimaschutz/-anpassung fördert. Im NRW-Vergleich unterdurchschnittlich bewertet wurde hingegen die Förderung der Nahversorgung mit Waren und Dienstleistungen (vgl. Abbildung 8).

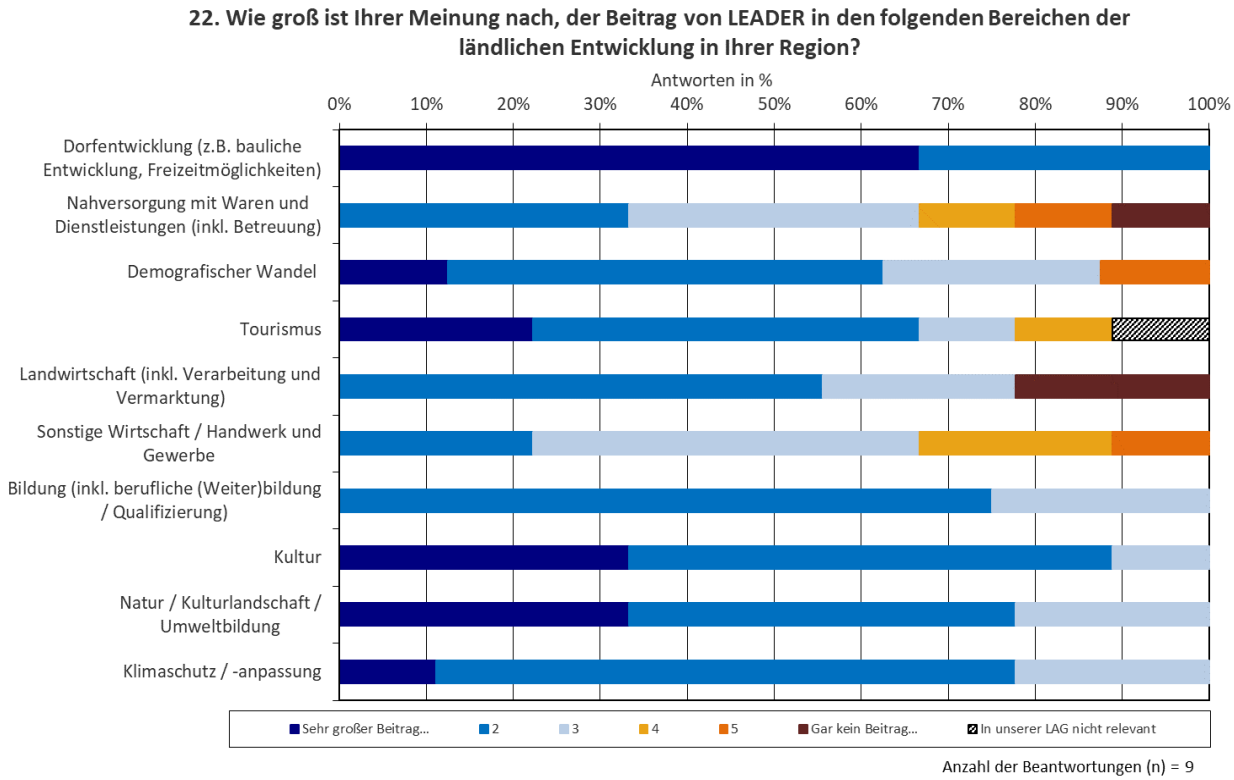

Abbildung 8: LEADER-Themen in der Region 3-Länder-Eck (Quelle: Thünen-Institut 2021)

Auch die Zusammenarbeit von Akteuren unterschiedlicher Themenbereiche und die Zusammenarbeit über kommunale Grenzen hinweg wird weniger gut bewertet (vgl. Abbildung 9).

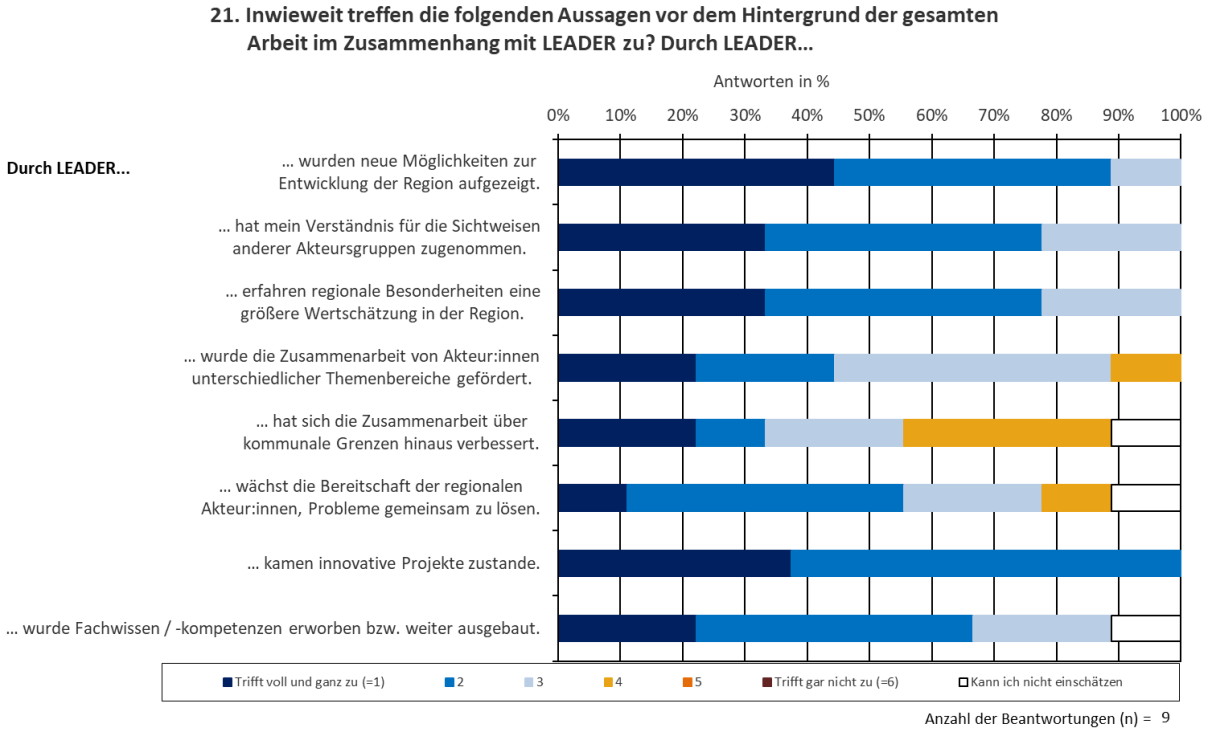

Abbildung 9: Zusammenarbeit in der LEADER-Region 3-Länder-Eck (Quelle: Thünen-Institut 2021)

Hinsichtlich der Zusammenarbeit der LAG mit dem Regionalmanagementwurden Aspekte wie die Organisation und Koordination und die Projektbegleitung/ -beratung des Regionalmanagements positiv bewertet. Des Weiteren soll das Regionalmanagement über hilfreiche Kenntnisse hinsichtlich vielfältiger Fördermöglichkeiten verfügen und regionale Akteure gut vernetzen. Zudem war die LAG zufrieden mit der Öffentlichkeitsarbeit des Regionalmanagements und bezüglich der Begleitung bei der Umsetzung des REK insgesamt.

Eine weitere Frage beleuchtete die Kommunikation und Zusammenarbeit in der Corona-Pandemie aus Sicht der LAG. Die Ergebnisse zeigen, dass die Corona-Pandemie eher negativ auf die Kommunikation im LEADER-Prozess gewirkt hat. Grund dafür war, dass sich digitale Kommunikationsformate eher wenig etablieren konnten, sodass weniger Treffen als zuvor stattfanden und die Qualität der Zusammenarbeit abgenommen hat (vgl. Abbildung 10).

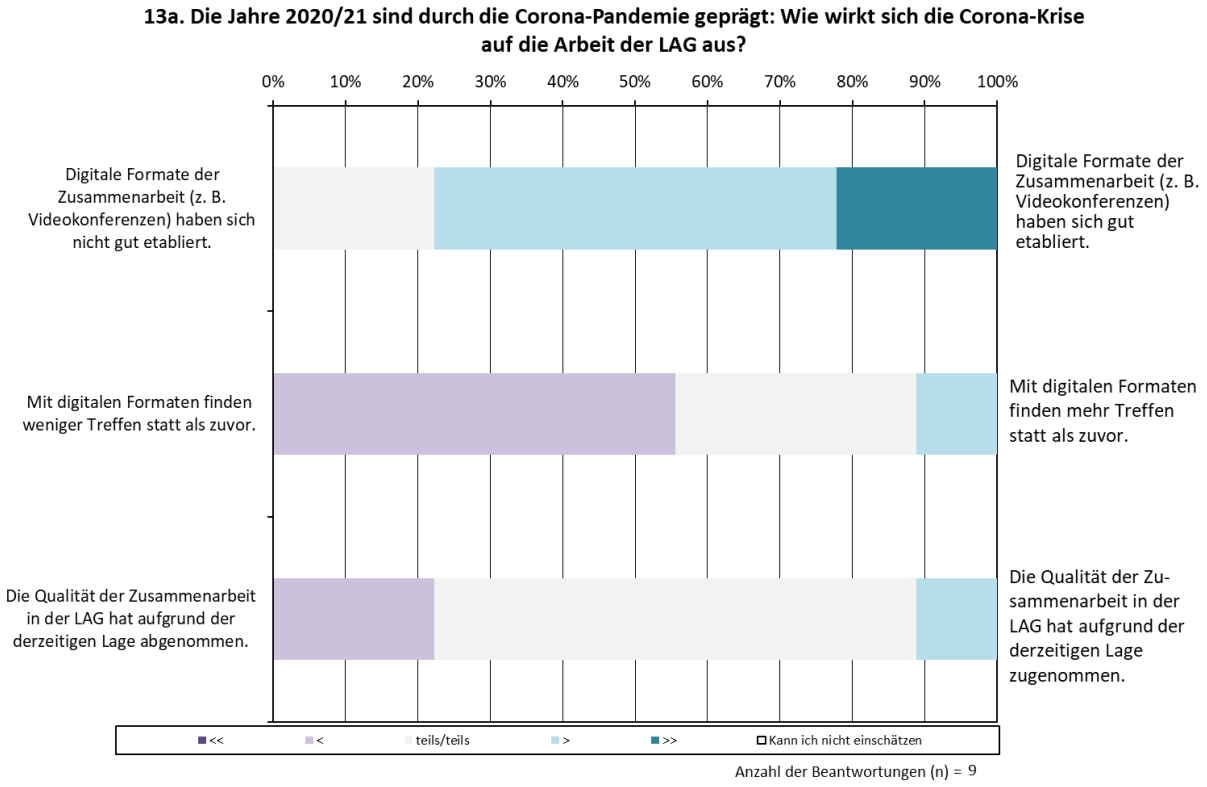

Abbildung 10: Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den LEADER-Prozess in der Region 3-Länder-Eck (Quelle: Thünen-Institut 2021)

Fast 80 % der LAG-Mitglieder kennen den gesamten Inhalt der REK, 20 % gaben an, Teile des Inhaltes zu kennen. Das REK wird als inhaltlich unterstützenswert eingestuft und bildet einen roten Faden bzw. eine legitime Entscheidungsgrundlage für ihre Arbeit, da es die spezifische Situation in der Region gut abbildet.

Da die Ziele des REK laut den LAG-Mitgliedern überwiegend erreicht wurden, wurden durch LEADER neue Möglichkeiten zur Entwicklung aufgezeigt und Fachwissen/ -kompetenzen ausgebaut, sodass zahlreiche innovative Projekte entstanden. Allerdings wurde angemerkt, dass die Selbstbewertung sehr aufwendig war und sich durch die Selbstreflexion nicht immer Veränderungen ergeben haben.

Insgesamt betrachtet bewerten die LAG-Mitglieder somit ihre Arbeit, die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren und allgemein den LEADER-Prozess als gelungen.

4.1.2 Intern: Ergebnisse der LAG-Befragung 2022 (planinvent)

25 Personen nahmen an der Befragung teil. Die Anzahl der Befragten überstieg, wie unter 3.2. kurz erläutert, die Anzahl der tatsächlichen LAG-Mitglieder. Dies hat keine signifikanten Auswirkungen auf die Ergebnisse. Ebenso ist zu beachten, dass bei einigen Fragen Mehrfachnennungen möglich waren.

Zu Beginn sollten die LAG-Mitglieder die LAG-Sitzung hinsichtlich Häufigkeit, sowie Dauer und Inhalte evaluieren. Eine Mehrheit der Befragten stuften die Sitzungen gut bis sehr gut ein (jeweils zwischen 12 und 14 Personen). Nur jeweils zwei Personen äußerten die LAG-Sitzungen seien weder gut noch schlecht. Es gab in diesen Bereichen keine negativen Bewertungen, sodass eine allgemeine Zufriedenheit hinsichtlich der LAG-Sitzungen festzustellen ist. Auch die Zusammensetzung der LAG wird als eher gut gewählt bewertet (12 Personen). Erst bei genauerem Hinterfragen wurden weitere gewünschte Zielgruppen genannt, die bei der Ideenentwicklung stärker einbezogen werden könnten. Besonders wünschenswert wären laut 17 Befragten mehr Jugendliche. Aber auch mehr Unternehmen sollten laut drei Befragten und mehr Frauen laut zwei Befragten zukünftig verstärkt eingebunden werden. Weniger hingegen könnten laut einer Anmerkung Politiker in den LAG-Sitzungen vertreten sein (vgl. Abbildung 11).

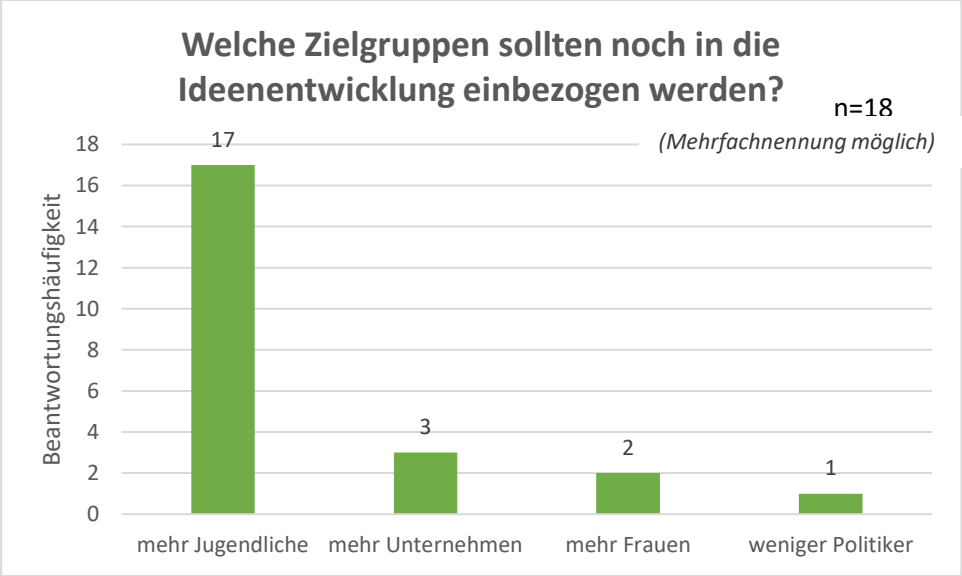

Abbildung 11: Zielgruppen, die in die Ideenentwicklung einbezogen werden sollten (Quelle: planinvent 2022)

Bezüglich der Kommunikation fühlten sich alle Befragten gut (13) bis sehr gut (7) über den LEADER-Prozess Rahmenbedingungen und/oder die konkreten Projekte informiert. Ebenso benötigten die Befragten keine weiteren Unterstützungsdienstleistungen und Hilfestellungen, sodass auch dies für eine gute Kommunikation spricht (ohne Abbildung).

Demenstprechend positiv fiel ebenfalls die Kommunikationsbewertung zwischen der LAG und anderen LEADER-Akteuren (Projektträger:innen, Regionalmanagement, Bezirksregierung/ dem zuständigen Ministerium) aus (vgl. Abbildung 12). Dennoch lassen sich Unterschiede zwischen den einzelnen

Akteuren konstatieren. So fällt die Kommunikation zwischen der LAG und dem Regionalmanagement besser aus (gewichteter Mittelwert 1,5) als mit den Projektträger:innen (gewichteter Mittelwert 2,11) und der Bezirksregierung/ dem zuständigen Ministerium (gewichteter Mittelwert 2,37). Somit empfanden die meisten der Befragten die Kommunikation mit dem Regionalmanagement als sehr gut (12) und die Kommunikation mit der Bezirksregierung/ dem zuständigen Ministerium als weder gut noch schlecht (9).

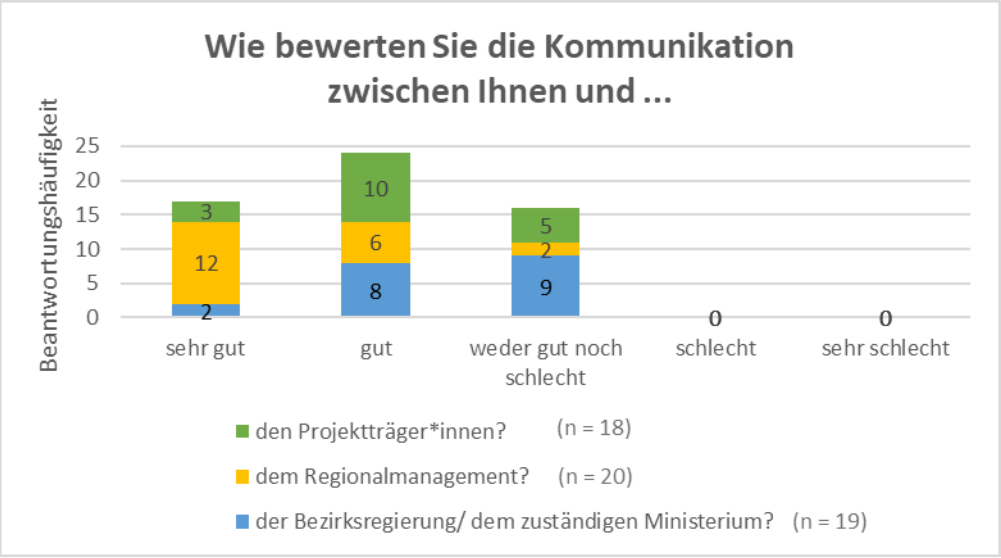

Abbildung 12: Bewertung der Kommunikation zwischen der LAG und anderen LEADER-Akteuren (Quelle: planinvent 2022)

Des Weiteren können sich 13 Teilnehmer:innen vorstellen, zukünftig vermehrt digitale Formate der Zusammenarbeit zu nutzen, wodurch Absprachen etc. komfortabler gestaltet werden können. Demnach ist die Mehrheit für digitale Formate der Zusammenarbeit. Allerdings sind vier Personen auch gegen digitale Formate, sodass vielleicht über eine hybride Variante nachgedacht werden sollte (ohne Abbildung).

Ein weiterer Fragenblock bezog sich auf die Öffentlichkeitsarbeit der LAG und ihre Wirksamkeit. Die lokale Presse und ein Internetauftritt der Region sind die beliebtesten Medien, um Informationen zu vermitteln. So sollen sie auch in der kommenden Förderperiode wieder eingesetzt werden. Zudem werden soziale Medien, wie Facebook (7) und Instagram (4) Bedeutung zugesprochen. Auch Newsletter (5), Radio- oder Fernsehbeiträge (4) oder Messen und Veranstaltungen (2) sehen einige der Befragten als sinnvolle Öffentlichkeitsarbeit an.

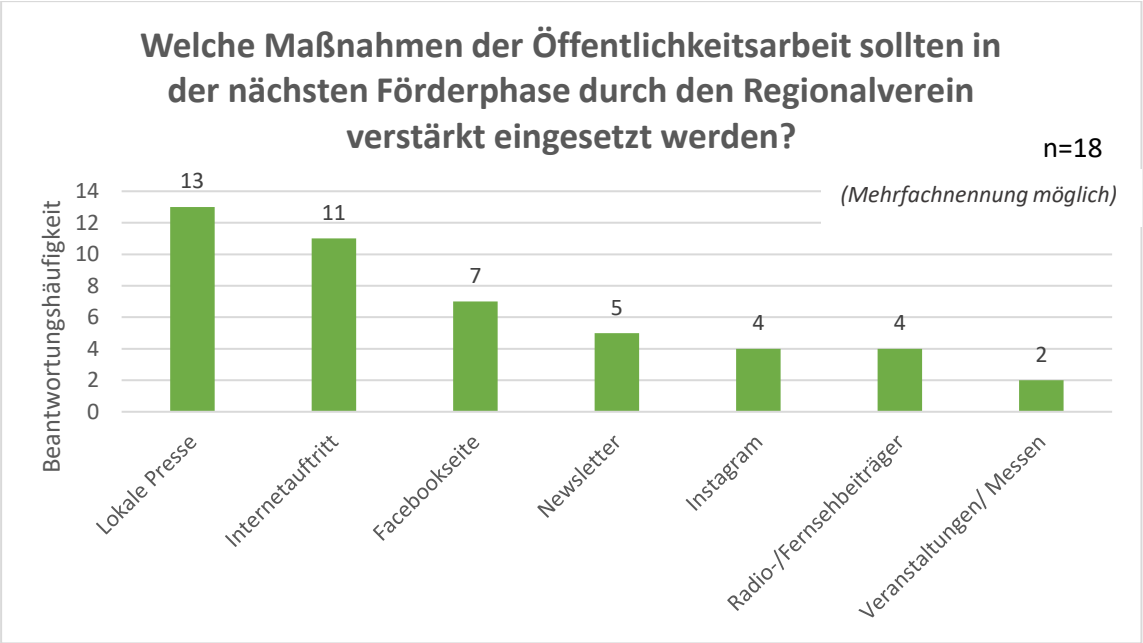

Abbildung 13: Öffentlichkeitsmaßnahmen in der nächsten Förderphase (Quelle: planinvent 2022)

Mit Blick auf die vergangene Förderphase wurde allerdings von den meisten Befragten (9) angemerkt, dass die Öffentlichkeitsarbeit wenig zur Steigerung der Bekanntheit der LEADER-Region 3-Länder-Eck beigetragen hat. Somit besteht bezüglich der Wirksamkeit der Öffentlichkeitsarbeit noch Verbesserungsbedarf (vgl. Abbildung 14).

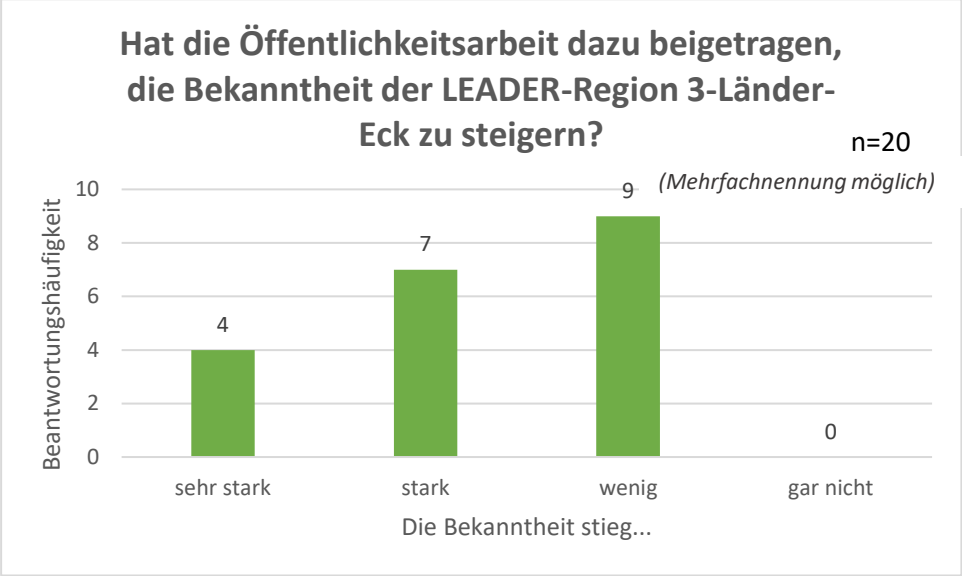

Abbildung 14: Wirksamkeit der Öffentlichkeitsarbeit der LAG (Quelle: planinvent 2022)

4.2 Intern: Ergebnisse der Befragung der Mitglieder des Regionalvereins

24 Mitglieder des Regionalvereins nahmen an der Befragung teil. Diese wurden erst nach ihrem Wohlbefinden in den Mitgliederversammlungen gefragt. Wie in Abbildung 15 zu sehen, fühlen sich die meisten der Regionalvereinsmitglieder wohl (14). Sechs weitere fühlen sich sogar sehr wohl und nur

vier Personen weder wohl noch unwohl. Hinsichtlich der Häufigkeit, der Dauer und der Inhalte der Mitgliederversammlungen besteht der Konsens einer hohen bis sehr hohen Zufriedenheit.

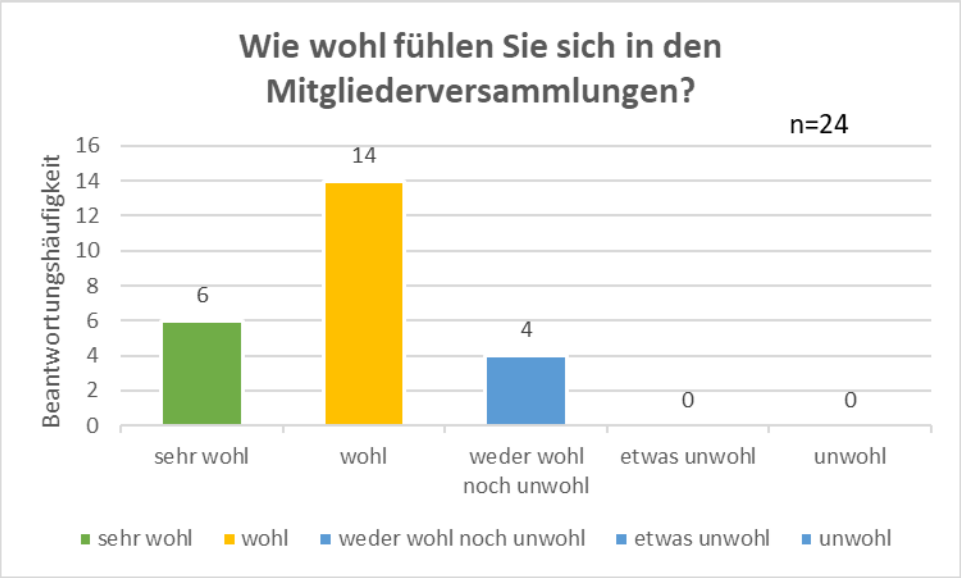

Abbildung 15: Wohlbefinden in der Mitgliederversammlung (Quelle: planinvent 2022)

Thematisiert wurde ebenso die Zusammensetzung der Mitglieder in den Versammlungen. Wie Abbildung 16 zeigt, sind die meisten teilnehmenden Mitglieder für mehr jugendliche Teilnehmer:innen (19). Im Vergleich zu den LAG-Sitzungen besteht jedoch eher der Wunsch nach mehr Frauen (10) als nach mehr Unternehmen (3).

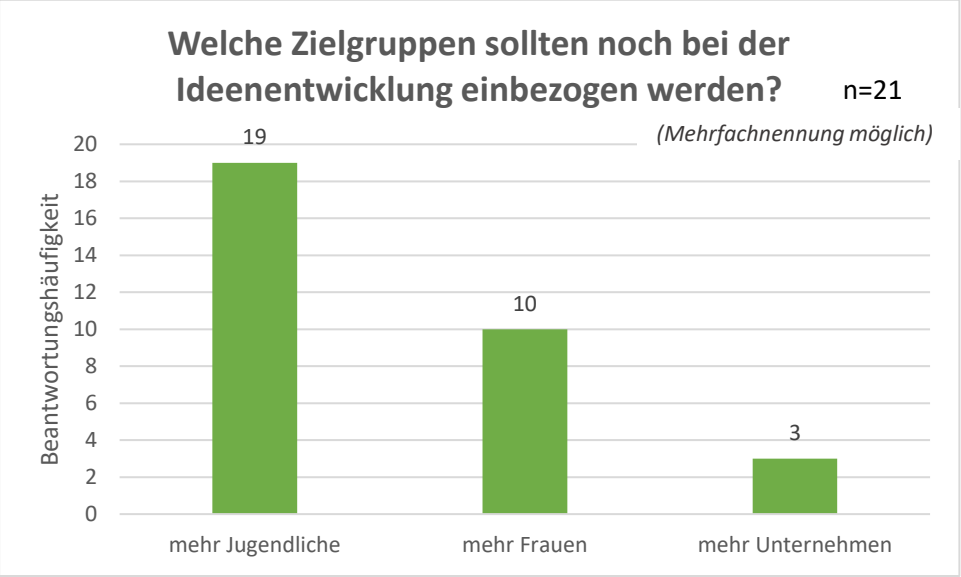

Abbildung 16: Zielgruppen, die in die Ideenentwicklung einbezogen werden sollten (Quelle: planinvent 2022)

Hinsichtlich der Kommunikation sind auch hier die meisten der Mitglieder des Regionalvereins zufrieden, sodass sie äußerten gut (14) bis sehr gut (8) über den LEADER-Prozess, Rahmenbedingungen und/ oder über konkrete Projekte informiert zu sein. Drei von fünf Befragten benötigen daher keine weiteren Unterstützungsdienstleistungen oder Hilfestellungen. Es gab zwei Anmerkungen. Eine Person

äußerte den Wunsch mehr Videokonferenzen durchzuführen, z.B. für den Austausch von Projektideen in anderen Regionen. Die andere Person wünscht sich mehr Präsenz vor Ort z.B. bei Vereinssitzungen oder LEADER-Werbeveranstaltungen. Diese Impulse könnten bei künftigen Überlegen aufgenommen werden.

In den Mitgliederversammlungen scheint die Kommunikation zwischen den Akteuren unterschiedlich gut zu funktionieren (vgl. Abbildung 17). So scheint aus der Perspektive der Regionalvereinsmitglieder die Kommunikation zum Regionalmanagement am besten zu verlaufen (gewichteter Mittelwert 1,54) gefolgt von der Kommunikation mit der LAG (gewichteter Mittelwert 1,91). Vergleichsweise „weder gut noch schlecht“ fällt die Kommunikation zwischen den Mitgliedern des Regionalvereins und den Projektträger:innen aus (gewichteter Mittelwert 2,17). Dieses Ergebnis könnte als Hinweis gewertet werden, die Mitglieder ausführlicher über Projektträger:innen zu informieren.

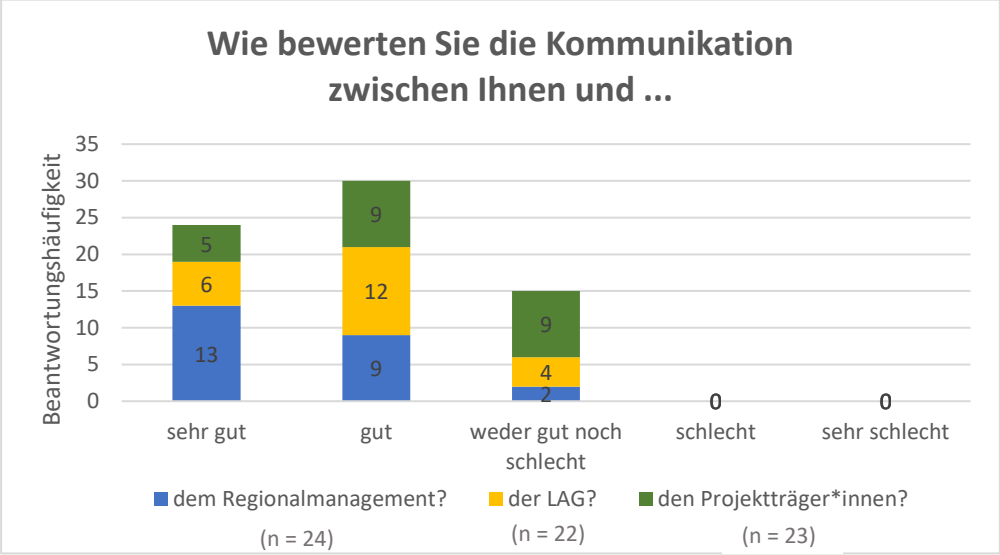

Abbildung 17: Bewertung der Kommunikation zwischen den Mitgliedern des Regionalvereins und anderen LEADER-Akteuren (Quelle: planinvent 2022)

4.3 Intern: Befragung der Projektträger:innen

21 Projektträger:innen nahmen an der Befragung teil. Die erste Frage lautete, ob sie ihr Projekt schon umgesetzt haben. Laut der Angaben wurden bereits 12 Projekte zwischen den Jahren 2019 und 2022 abgeschlossen, während sich noch 9 Projekte zum Zeitpunkt der Befragung in der Umsetzung befanden.

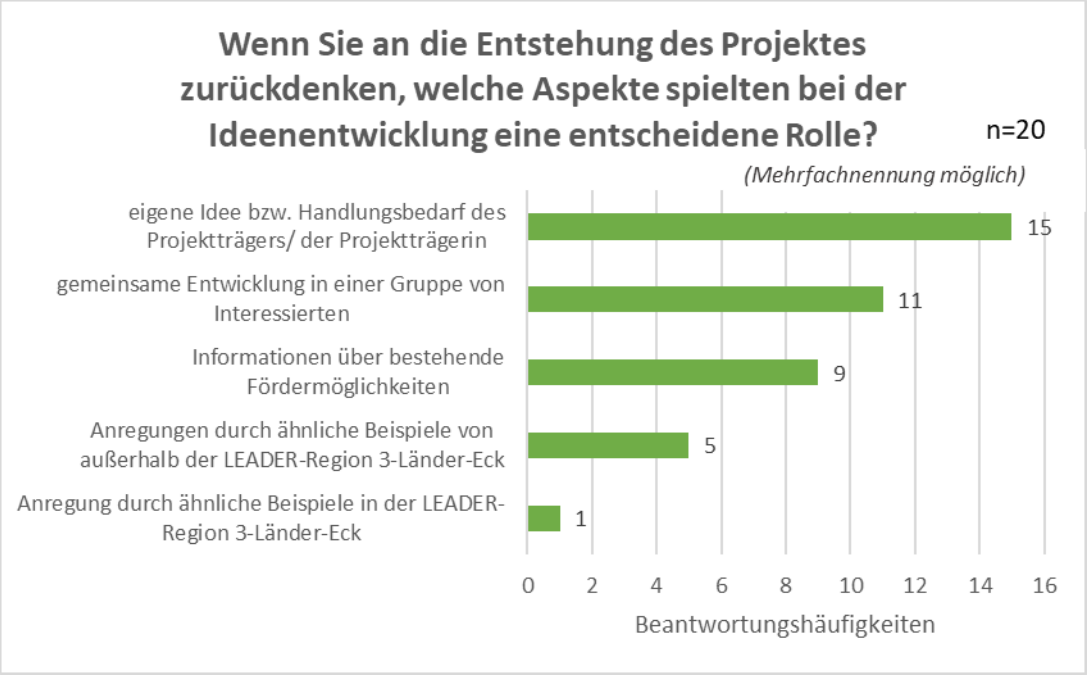

Abbildung 18: Entwicklungsaspekte von Projektideen (Quelle: planinvent 2022)

Wie in Abbildung 18 visualisiert, sind die meisten Projekte durch eigene Ideen oder durch die Ideenentwicklung in der Gruppe entstanden. Auffällig ist, dass mehr Projektanregungen aus anderen Regionen kommen, als aus der Region 3-Länder-Eck. Dies hängt wahrscheinlich damit zusammen, dass laut dem Bewertungsbogen eher neue Projekte in der Region gefördert werden, als Projekte, die bereits so oder so ähnlich in der Region umgesetzt wurden. Falls Veränderungen der Projektideen während der Projektumsetzung erfolgten, wurden die Änderungen durch Anregungen der LAG und des Regionalmanagements überwiegend positiv eingestuft. Die Kategorien „weder besser noch schlechter“ bis „viel schlechter“ wurden dabei gar nicht gewählt. Veränderungen durch die Bezirksregierung, wie z.B. Änderungen durch die Förderbedingungen bzw. die Bewilligungsauflagen wurden eher schlechter bewertet. So gaben vier Personen an, dass durch deren Veränderungen das Projekt schlechter ausfiel und bei einer Person das Projekt viel schlechter verlief.

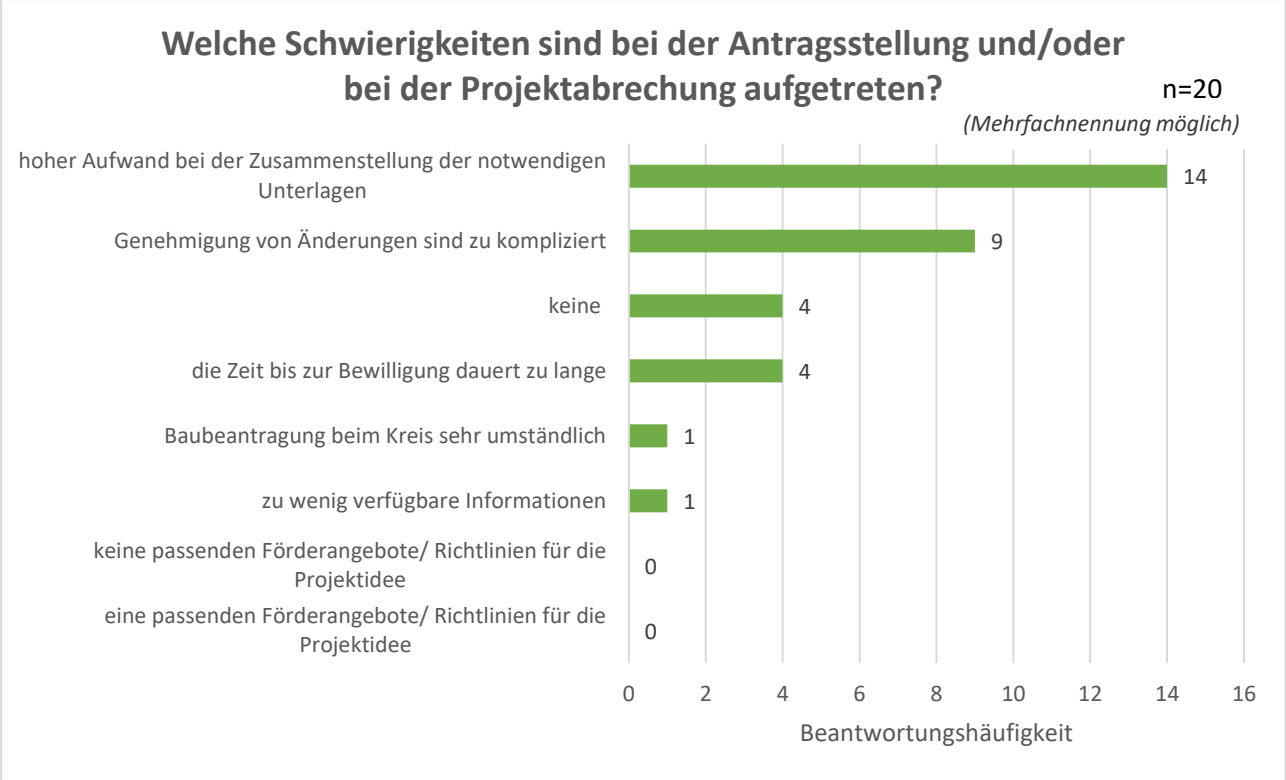

Abbildung 19: Schwierigkeiten bei der Antragsstellung von Projekten (Quelle: planinvent 2022)

Ebenfalls sehen die Teilnehmer:innen Verbesserungsbedarf bei der Antragsstellung der Projekte. Besonders der hohe Aufwand bei der Zusammenstellung der notwendigen Unterlagen wurde bemängelt (14). Auch die Genehmigungen von Änderungen seien laut neun Teilnehmer:innen kompliziert. Probleme ergaben sich laut vier Befragten durch die lange Bewilligungszeit. Eine weitere Person gab an, dass zu wenig Informationen vorlagen und eine andere, dass der Bauantrag beim Kreis sehr umständlich gewesen sei. Im Gegensatz dazu wurde aber auch von vier Teilnehmer:innen angegeben, dass es keine Schwierigkeiten bei der Antragsstellung gab.

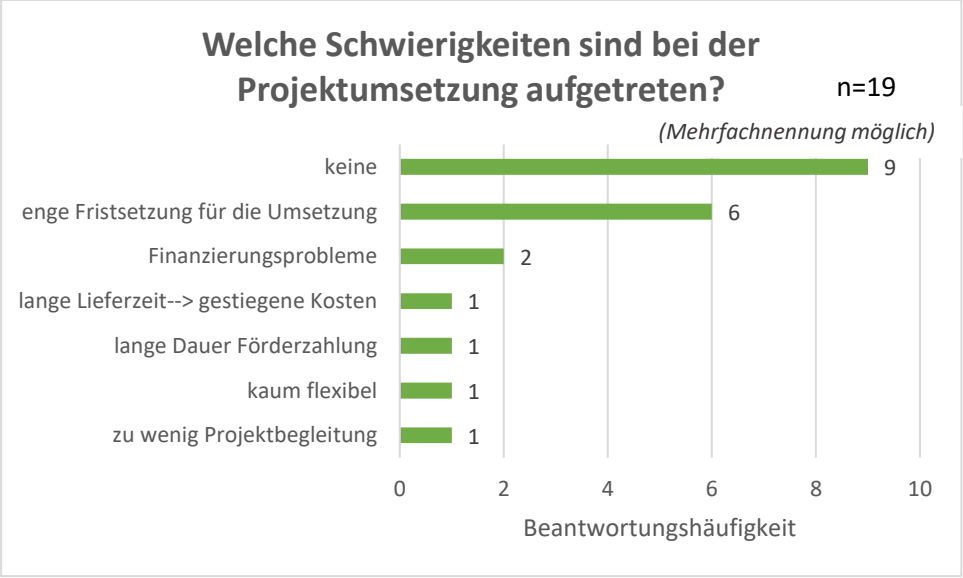

Abbildung 20: Schwierigkeiten bei der Projektumsetzung (Quelle: planinvent 2022)

Bei der Projektumsetzung sind laut den meisten teilnehmenden Projektträger:innen keine Schwierigkeiten aufgetreten. Damit ist die weitere Kritik auf hohem Niveau zu sehen. Teilweise gab es Schwierigkeiten bei der Umsetzung aufgrund der engen Fristen (6). Auch Finanzierungsprobleme (2) wurden beschrieben, beispielsweise durch die langen Lieferzeiten und die dadurch gestiegenen Kosten (1) oder die Förderauszahlung, die lange gedauert hat (1). Jeweils ein Teilnehmer/ eine Teilnehmerin kritisierte auch die Unflexibilität des LEADER-Prozesses und eine unzureichende Projektbegleitung. Die Meinung der mangelnden Projektbegleitung stellt jedoch die Minderheit dar und wird bei der Frage nach wünschenswerten Unterstützungen gleich mit der Aussage, dass gut unterstützt wurde, entkräftet. Anders hingegen ist es bei der angesprochenen Unflexibilität des Förderprogramms. Diese wird durch die Wunschäußerungen nach zeitgemäßeren Rahmenbedingungen der Bezirksregierung, mit weniger Verwaltungsaufwand, einer einfacheren Plausibilisierung und Abrechnung, sowie die Reduzierung von „unnötigen“ doppelten Nachweisen und mehr Flexibilität unterstrichen.

Im weiteren Fragenblock wurde die Kommunikation zwischen den Projektträger:innen und anderen LEADER-Akteuren beleuchtet. Insgesamt fühlen sich die meisten Projektträger:innen, die teilgenommen haben gut (11) und sieben weitere sogar voll und ganz informiert, sodass eine allgemeine Zufriedenheit bezüglich der Kommunikation vorhanden ist.

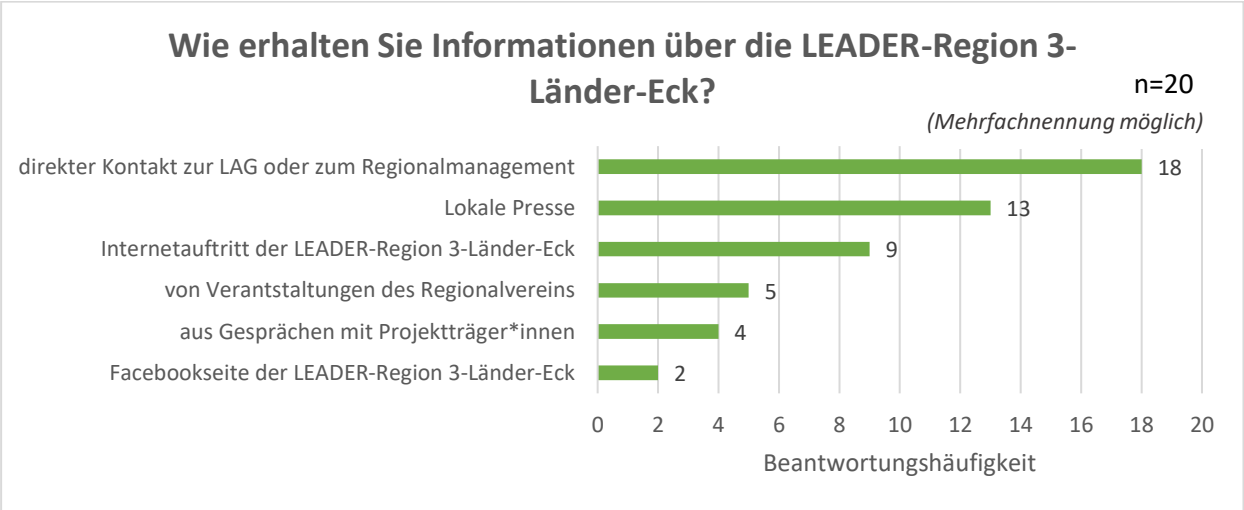

Abbildung 21: Informationsmedien (Quelle: planinvent 2022)

Laut den teilnehmenden Projektträger:innen erhalten die meisten ihre Informationen über den direkten Kontakt zur LAG oder zum Regionalmanagment (18). Auch die lokale Presse und der Internetauftritt der Region 3-Länder-Eck scheinen eine große Rolle hinsichtlich des allgemeinen Informationsflusses zu spielen. Weniger werden initiierte Veranstaltungen des Regionalvereins (5) und Gespräche mit anderen Projektträger:innen (4), sowie die Facebookseite der LEADER-Region 3-Länder-Eck (2) (auf)gesucht (vgl. Abbildung 21). Ergänzt werden könnten laut der Mehrheit mehr digitale Formate für die Zusammenarbeit (13), sowie eine Hilfestellung bei der Kontaktvermittlung zu möglichen Partner:innen und Unterstützer:innen (3). Zusätzlich wäre eine Beratung zu alternativen Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten (3) hilfreich, sowie tiefergehende Informationen über Förder-, Finanzierungs- und Antragsverfahren (1). Alle Projektträger:innen, Mitglieder des Regionalvereins und LAG-Mitglieder wünschen außerdem eine zusätzliche Kurzfassung der neuen Regionalen Entwicklungsstrategie (RES).

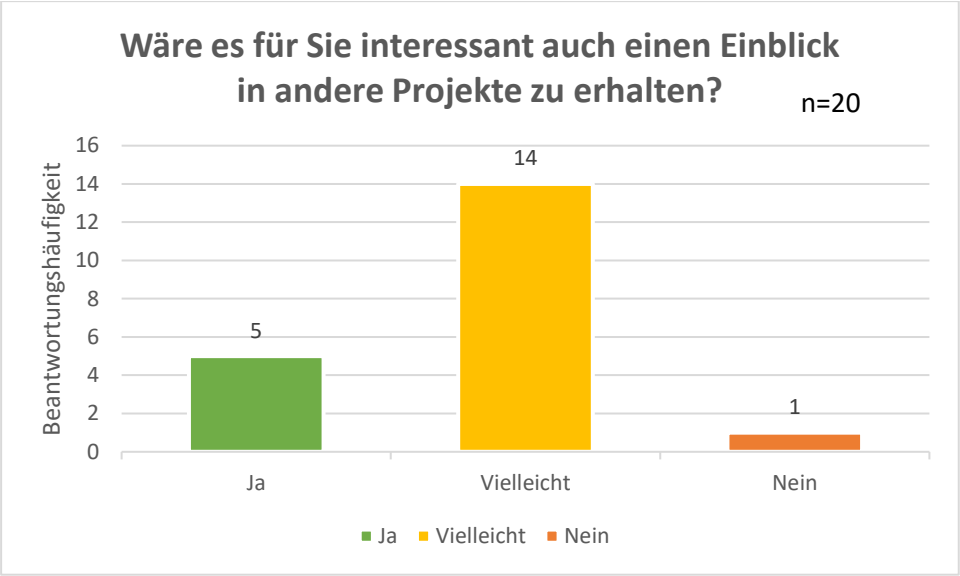

Abbildung 22: Interesse an Projekteinblicken (Quelle: planinvent 2022)

Einen Einblick in andere Projekte zu gewinnen ist nur für fünf Teilnehmer:innen wünschenswert, da 14 Teilnehmer:innen sich noch nicht sicher sind, ob ihnen diese Möglichkeit weiter helfen würde (vgl. Abbildung 22). Vielleicht hängt dies auch von dem Durchführungsformat und dessen Aufwand ab. So reicht einer Person beispielsweise ein über die Projekte informierender Flyer und zwei Personen reicht eine Aufführung der Projekte im Internet, während vier Teilnehmer:innen einen Austauschtermin (2 sogar vor Ort-Termine) gut finden würden.

Im folgenden Umfrageverlauf wurde die Öffentlichkeitsarbeit der Projektträger:innen und dessen Effekt genauer betrachtet. Festzustellen ist, dass die lokale Presse, sowie ein Internetauftritt die beliebtesten Medien sind, ihre Projekte zu bewerben. Gemäß der Umfrageergebnisse werden diese Medien auch in Zukunft die am meisten verwendeten Medien sein. Eine weitere große Bedeutung wird auch den sozialen Medien, wie Facebook und Instagram zugesprochen. Weniger Bedeutung finden Radio- und Fernsehbeiträge, sowie die Teilnahme an Messen und sonstigen Veranstaltungen. Grund dafür ist wahrscheinlich der damit verbundene hohe Aufwand. Anhand der Befürworteranzahl wird jedoch trotzdem nicht ganz von diesen Varianten abgesehen. Im Hinblick auf die nächste Förderperiode sollen vermehrt die lokale Presse, Internetauftritte, Newsletter und Instagram zum Einsatz kommen. Dafür wird laut den Umfrageergebnissen Facebook weniger Anwendung finden (vgl. Abbildung 23).

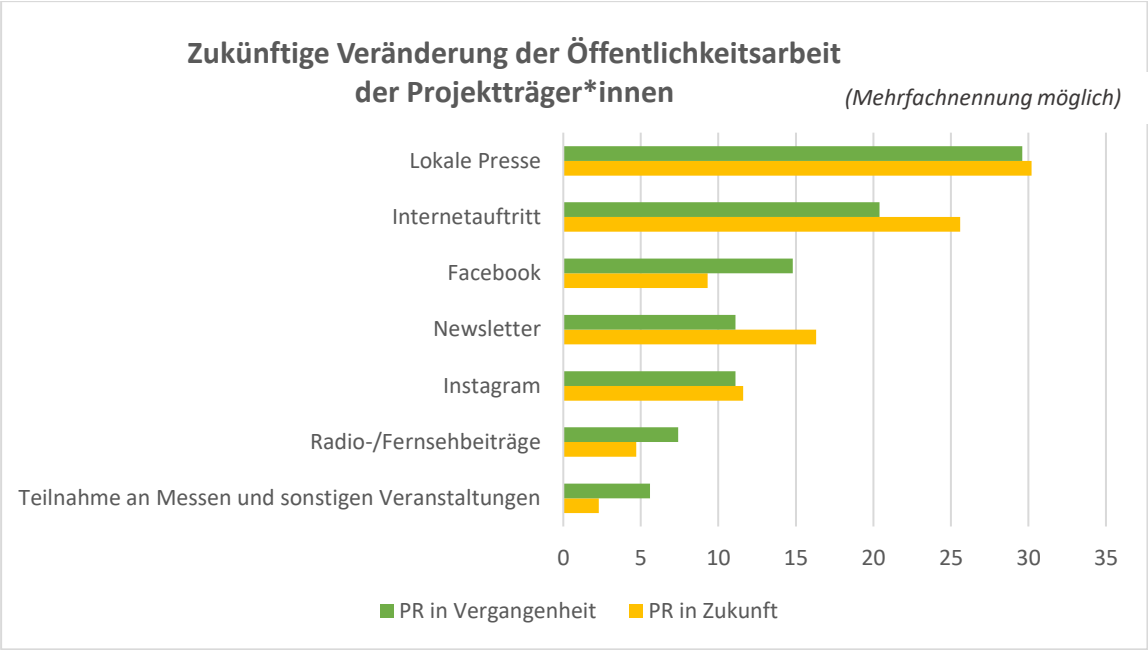

Abbildung 23: Zukünftige Veränderung der Öffentlichkeitsarbeit der Projektträger:innen (Quelle: planinvent 2022)

Insgesamt ist festzuhalten, dass zwar der formelle Aufwand hoch und die Vorleistung umfangreichist, aber das Regionalmanagement gut unterstützt, sodass die Mehrheit (11) der an der Umfrage teilnehmenden Projektträger:innen auch zukünftig ein LEADER-Projekt durchführen wollen (vgl. Abbildung 24). Fünf Teilnehmer:innen sind sich bereits sicher, ein weiteres LEADER-Projekt durchzuführen. Laut den anschließenden Kommentaren stärkt LEADER das Ehrenamt, „weil Projekte ermöglicht werden, die ansonsten nie umgesetzt würden und Menschen zum Mitmachen animieren“. Ebenso äußerte eine Person, dass die Region „in hohem Maße durch den Leaderverein“ profitiert.

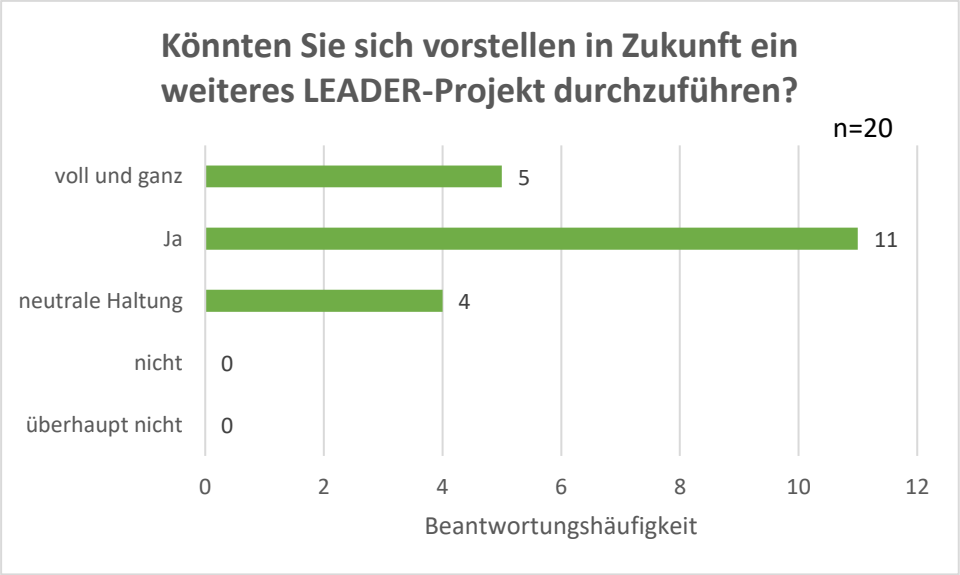

Abbildung 24: Engagement für zukünftige LEADER-Projekte (Quelle: planinvent 2022)

Zum Ende wurden alle LEADER-Akteure noch einmal gefragt, welche Themen einen deutlichen Mehrwert bei grenzüberschreitender Zusammenarbeit haben würden (vgl. Abbildung 25). Dabei fällt auf, dass es zahlreiche Themen gibt, die sich für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit eignen würden. Grenzüberschreitende Themen wären für die meisten im Bereich Mobilität (5), aber auch im Bereich Tourismus (4) und Natur und Umwelt (4) anzuordnen. Vereinzelt wurden darüber hinaus die Themenfelder Gesundheitsvorsorge, Kultur und Digitalisierung genannt. Allerdings wurden direkt bei der Freitextoption Bedenken hinsichtlich der Umsetzung geäußert, da es viele bürokratische Hürden, wie z.B. unterschiedliche Richtlinien, gibt.

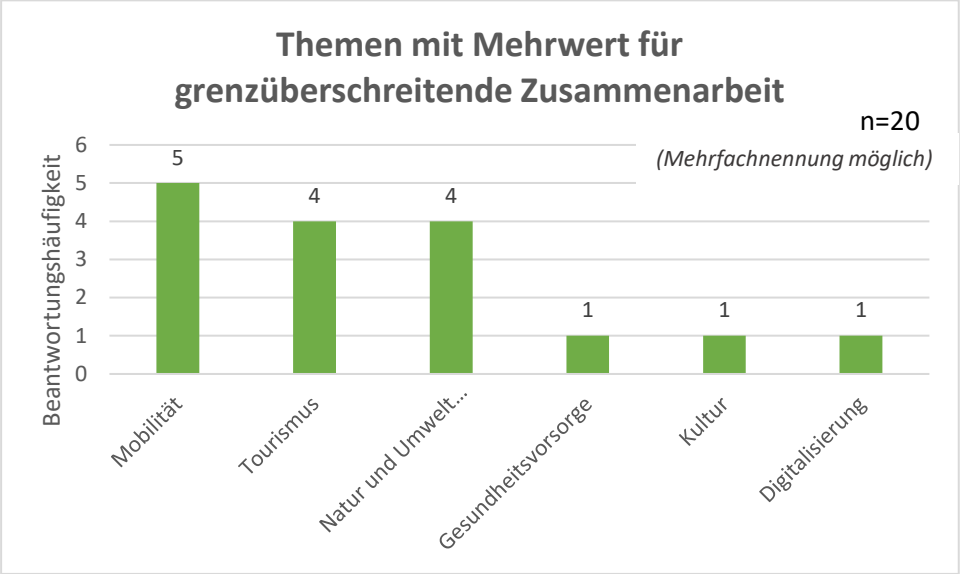

Abbildung 25: Themen für grenzüberschreitende Zusammenarbeit (Quelle: planinvent 2022)

4.4 Intern: Befragung der Bezirksregierung

Aufgrund des kontinuierlichen und engen Austauschs mit der Bezirksregierung Arnsberg im gesamten Verlauf der Förderperiode 2014 bis 2020/22 wurde auf die Durchführung einer schriftlichen Befragung zur Schlussevaluierung verzichtet. Mündlich zeigten sich die Kontaktpersonen zufrieden mit der bisherigen guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit. Diese soll auch in Zukunft fortgeführt werden.

4.5 Intern: Evaluierungs-Workshop November 2022

Anknüpfend an die schriftliche Umfrage im Oktober 2022 erfolgte im November 2022 ein Evaluierungs-Workshop, bei dem Aspekte der Umfrageergebnisse aufgegriffen und diskutiert wurden.

Die Arbeit des Regionalmanagements wurde gelobt: Laut einigen Teilnehmer:innen würde das LEADER-Förderprogramm ohne die Regionalmanager:innen nicht funktionieren. Ein Schwerpunkt der Diskussion stellten die Probleme aus Sicht der Projektträger:innen bei der Durchführung der LEADER-Projekte dar: Es kam die Frage auf, warum der LEADER-Prozess so bürokratisch und unflexibel sei. Die Diskussion wurde von einigen Projektträger:innen genutzt, um ihre Schwierigkeiten bei der Projektantragsstellung und der Projektumsetzung hinsichtlich des Verwaltungsaufwands und der Finanzierung zu schildern. Es wurde geäußert, dass besonders bei größeren Projekten die Vorfinanzierung schwierig

sei, sodass einfachere Bewilligungsbescheide oder die Auszahlung der Fördergelder vorab gefordert wurden. Derzeit hinge die Projektumsetzung auch nicht unwesentlich an der Mitfinanzierung durch Kreditinstitute. Zudem würde laut den Teilnehmer:innen des Workshops viel von den Projektträger:innen verlangt, besonders von den Ehrenamtlichen. Grund dafür sei der große bürokratische Aufwand, der aufgrund des Umfangs, aus zeitlichen Gründen und aufgrund des Schwierigkeitsgrads für viele schwer zu bewältigen sei. Auch die fehlende Flexibilität und zu kurze Fristen wurden kritisiert. Erschwerend komme die Plausibilisierung der Kosten hinzu, da Firmen momentan sehr ungern Angebote abgäben. Dies läge daran, dass die Firmen momentan zu viel zu tun hätten und die Angebote nicht einhalten könnten, da die Preise anstiegen. Hinzu kämen weitere Schwierigkeiten, die nicht direkt mit dem LEADER-Förderprogramm zu tun haben, wie bspw. Genehmigungsprozesse.

Aufgrund der geäußerten Herausforderungen war ein weiterer Teil der Diskussion darauf ausgerichtet, Lösungen für die Probleme zu finden: Zum einen gab es die Überlegung, Beratungs- und Rechtskosten mitabzurechnen und häufiger Kreditinstitute für die Vorfinanzierung zu nutzen. Zum anderen könnte ein Katalog mit LEADER-Angeboten erstellt und die Kostenabschätzung durch eine sogenannte Schwarmintelligenz erleichtert werden.

Anschließend wurden Aspekte aus den Bereichen Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit sowie stärkere Beteiligung der Zielgruppe „Jugendliche“ diskutiert: Ergebnis der Diskussion mit diesen Themen war, dass die Medienkommunikation auf zwei unterschiedlichen Wegen erfolgen sollte. Dies bedeutet, dass die Kommunikation zu der jüngeren Generation anders verlaufen muss als die Kommunikation zu der älteren Generation. Die jüngere Generation könnte z.B. über Vermittlerpersonen direkt informiert werden. Vermittlerpersonen wären beispielsweise Kontaktpersonen in Sportvereinen, Jugendpflege, Feuerwehr etc. Aber auch über die Schulen könnte beispielsweise im Rahmen einer Themenwoche für das LEADER-Förderprogramm Werbung gemacht werden. Alle waren sich einig, dass dann auch für die jüngere Generation das LEADER-Verfahren seitens der Fördergeber angepasst und beschleunigt werden müsste. Die älteren Generationen hingegen könnten über lokale Wochen-/Herbstmärkte etc. angesprochen werden. Eine weitere Idee war, dass auch die Kommunen verstärkt Werbung bei z.B. Stammtischen, Vereinssitzungen durchführen können.

Insgesamt wird aus Sicht der Workshop-Teilnehmer:innen die Verringerung des bürokratischen Aufwands seitens der Fördergeber und die Einbindung jüngerer Generationen in der LEADER-Region als die zentralen Aufgaben für die kommende Förderperiode gesehen. Rückblickend sei es jedoch eine sehr erfolgreiche LEADER-Förderperiode mit ganz vielen großartigen Projekten gewesen.

4.6 Intern: Evaluierung des regionalen Entwicklungskonzepts (REK)

Im REK, mit dem sich die Region 2015 für die nun auslaufende Förderperiode qualifiziert hat, wurden vier verschiedene Handlungsfelder festgelegt. Diese wurden jeweils mit Entwicklungszielen und sogenannten SMART-Teilzielen ausdifferenziert sowie mit Zielindikatoren hinterlegt. In der nachfolgend aufgeführten Tabelle werden diese auf ihre Zielerreichung hin bewertet. Die Bewertung erfolgt dabei unter Berücksichtigung der bereits abgeschlossenen oder sich in Umsetzung befindlichen Projekte.

Tabelle 1: Bewertung der Zielumsetzung (Quelle: Regionalmanagement 3-Länder-Eck 2023)

Handlungsfelder	Entwicklungsziele	SMART-Teilziele	Indikatoren	Anzahl umgesetzter Projekte	Tatsächliches Förderbudget
Grenzüberschreitung	Entwicklung der grenzüberschreitenden regionalen Identität	Entwicklung regionaler Aktionen und Medien	6 Projekte	1	5.024,57 €
	Ausbau der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und Infrastrukturentwicklung mit den Nachbarkommunen der Bundesländer Rheinland-Pfalz und Hessen	Entwicklung identitätsstiftender grenzüberschreitender Projekte			
Leben und Bildung	Entwicklung und Vermarktung der Region als attraktiver Wohnort für Singles, Familien, Studenten und Absolventen	Entwicklung von Leerstandsstrategien	8 Projekte	22	1.060.246,77 €
	Stärkung dörflicher Strukturen	Entwicklung von Generationen-projekten			
	Entwicklung generationengerechter Infrastruktur (in den Dörfern)	Entwicklung von Bildungsprojekten für Kinder und Jugendliche			
	Entwicklung von Leerstandsstrategien und Generationenwohnprojekten in den Ortskernen	Entwicklung integrierter Dorfprojekte			
	Stärkung der Bildungslandschaft und Vernetzung mit ehrenamtlichen Strukturen				
	Unterstützung ehrenamtlicher (Jugend)Arbeit				
	Förderung der medizinischen Versorgung				
Wirtschaft und Arbeit	Entwicklung von „Bindungsmaßnahmen“ zwischen Arbeitnehmern und Unternehmen	Entwicklung von Integrationsprojekten	14 Projekte	11	
	Entwicklung und Vermarktung des Regionalimages der Region „3-Länder-Eck“ und der positiven Standortfaktoren für die Neuansiedlung von Menschen und Unternehmen	Entwicklung von Maßnahmen zur Förderung der Willkommenskultur			
	Entwicklung einer aktiven regionalen Willkommens- und Bindungskultur	Entwicklung neuer Informationsangebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf			

	Entwicklung neuer Ansätze zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf / Fachkräfte	Entwicklung neuer umweltbewusster Angebote im Bereich Handel und Konsum			669.205,08 €
	Stärkung und Entwicklung lokaler Einzelhandels- und Treffpunkte	Entwicklung neuer natur- und landschaftsbezogener Freizeit- und Aktivangebote			
	Entwicklung und Vermarktung der Region „3-Länder-Eck“ als naturnahe Tourismusregion	Entwicklung von Netzwerken und Modellprojekten im Bereich Digitalisierung			
	Ausbau der touristischen Infrastruktur (insbesondere Gastronomie, Rad- und Wanderwege)				
	Weiterentwicklung bestehender Freizeitangebote v. a. für Kinder und Jugendliche				
Umwelt und Klima	Entwicklung neuer Energie- und Wertstoffkreisläufe	Entwicklung neuer Wertstoffkreisläufe	5 Projekte	11	183.811,31 €
	Stärkung und Entwicklung umweltbewusster Mobilitätsangebote	Entwicklung von Sensibilisierungskampagnen zur alter-nativen Energiegewinnung			
	Entwicklung von Natur- und Umweltbildungsangeboten	Entwicklung alternativer Mobilitätsangebote			
	Schaffung von wettbewerbsfähigen land- und forstwirtschaftlichen Betrieben	Entwicklung von Ausbildungs-programmen zur Umweltbildung / -pädagogik			

Insgesamt wird deutlich, dass die Zielindikatoren gemessen an der Anzahl der umgesetzten Projekte unterschiedlich gut erreicht wurden. Während die Entwicklungsziele der Handlungsfelder „Leben und Bildung“ sowie „Umwelt und Klima“ in Summe sogar übermäßig gut erreicht wurden, konnten die Entwicklungsziele der anderen beiden Handlungsfelder etwas weniger stark („Wirtschaft und Arbeit“) bzw. kaum („Grenzüberschreitung“) erfüllt werden. Auf die Gründe für diese Unterschiede wird in den nachfolgenden Absätzen näher eingegangen. Anzumerken ist an dieser Stelle jedoch, dass die Zuordnung der Projekte zu den einzelnen Handlungsfeldern i. d. R. lediglich einen inhaltlichen Schwerpunkt der Projekte darstellt. Oftmals weisen die Projekte jedoch auch große Schnittmengen zu mindestens einem weiteren Handlungsfeld auf, sodass sie gleich zur Erreichung mehrerer Entwicklungsziele beitragen.

Dem Handlungsfeld „Grenzüberschreitung“ konnte lediglich ein Projekt zugeordnet werden und das obwohl das Thema „Grenzüberschreitende Kooperation“ im Bewerbungsprozess eine hohe Bedeutung hatte, die sich auch im Regionsnamen widerspiegelt. Zu einer Zusammenarbeit in Form eines Projektes über Landesgrenzen hinweg ist es nicht gekommen. Zum einen stellten die unterschiedlichen Richtlinien der Länder ein Hindernis dar und zum anderen war das Interesse seitens potentieller Projektträger:innen nicht gegeben. Dennoch bestand eine Zusammenarbeit mit LEADER-Regionen aus Hessen und Rheinland-Pfalz in Form eines wiederkehrenden Austauschs.

Dem Handlungsfeld „Leben und Bildung“ konnte rund die Hälfte der Projekte zugeordnet werden. Eine große Rolle spielte hier das Entwicklungsziel „Stärkung dörflicher Strukturen“ (durch die Schaffung von verschiedenartigen Treffpunkten oder Verschönerungsmaßnahmen in den Ortsteilen). Auch die „Entwicklung generationengerechter Infrastruktur“ durch Mehrgenerationenplätzte o. Ä. wurde vorangetrieben. Im Themenfeld „Entwicklung von Leerstandsstrategien und Generationenwohnprojekten in den Ortskernen“ wurde kein Projekt von Projektträger:innen eingebracht.

Knapp ein Viertel der Projekte ließen sich dem Handlungsfeld „Wirtschaft und Arbeit“ zuordnen. Dabei waren u. a. die Entwicklungsziele „Ausbau der touristischen Infrastruktur“, „Weiterentwicklung bestehender Freizeitangebote v. a. für Kinder und Jugendliche“ und „Entwicklung von Bindungsmaßnahmen zwischen Arbeitnehmern und Unternehmen“ von Bedeutung. Die Entwicklungsziele „Entwicklung und Vermarktung des Regionalimages der Region „3-Länder-Eck“ und der positiven Standortfaktoren für die Neuansiedlung von Menschen und Unternehmen“ und „Entwicklung einer aktiven regionalen Willkommens- und Bindungskultur“ waren für die laufende Förderperiode weniger relevant. Dies mag u. a. damit zusammenhängen, dass als Projektträger:innen vor allem Vereine fungierten und Anfragen von Unternehmen und Einzelhändlern überwiegend ausblieben.

Dem Handlungsfeld „Umwelt und Klima“ konnten ebenfalls knapp ein Viertel der Projekte zugeordnet werden. Besonders häufig wurden Projekte gefördert, die im Zusammenhang mit den Entwicklungszielen „Entwicklung von Natur- und Umweltbildungsangeboten“ und „Stärkung und Entwicklung umweltbewusster Mobilitätsangebote“ stehen. Das Entwicklungsziel „Entwicklung neuer Energie- und Wertstoffkreisläufe“ spielte zwar im LEADER-Kontext keine Rolle, dafür in jüngster Zeit im Rahmen der Kleinprojektförderung (Stichwort Repaircafé). Kein LEADER-Projekt widmete sich dem Entwicklungsziel „Schaffung von wettbewerbsfähigen land- und forstwirtschaftlichen Betrieben“. Dieses Entwicklungsziel sollte insbesondere der Verbesserung des ländlichen Wegenetzes als Arbeitsraum für land- und forstwirtschaftliche Betriebe sowie zur Zugänglichmachung der Kulturlandschaft für Erholungssuchende dienen. Erste Projekte, insbesondere die Erstellung von Wegenetzkonzepten in den Gemeinden Neunkirchen und Wilnsdorf, wurden über andere fachspezifische Fördertöpfe umgesetzt.

Das REK umfasste ursprünglich 28 Projekte, die die zum Zeitpunkt der Konzepterstellung aktuellen Zielsetzungen und Bedarfe adressierten bzw. als Ideen von möglichen Projektträger:innen eingebracht wurden. Davon wurden wider Erwarten lediglich vier Projekte in angedachter bzw. etwas veränderter Form umgesetzt. Hinderungsgründe für die Umsetzung der übrigen Projekte waren u. a. Schwierigkeiten bei der Gewinnung von Projektverantwortlichen, fehlende Unterstützer:innen oder Probleme bei der Einholung notwendiger Genehmigungen. Von Beginn der LEADER-Förderphase an wurden jedoch kontinuierlich zahlreiche neue Projektideen eingebracht. Zum Ende der Förderperiode konnten somit insgesamt 41 zusätzliche Projekte gefördert werden, die zwar erst im Laufe des Entwicklungsprozesses entstanden sind, aber wesentlich zur Erreichung der Entwicklungsziele beigetragen haben. Es zeigt, dass der Bottom-Up-Ansatz als eine Grundidee von LEADER funktioniert und die tatsächlichen Bedarfe und Projekte vornehmlich nicht theoretisch identifiziert werden können, sondern aus der engagierten Bevölkerung eigeninitiativ eingebracht und umgesetzt werden.

Im Laufe der Förderperiode erfolgte zudem die genehmigte Aufhebung der im Rahmen der Bewerbung festgelegten Budgetgrenzen der vier Handlungsfelder. Dieser Schritt verfolgte das Ziel, der tatsächlichen Bedarfe und Entwicklung von Projektideen in der Region Rechnung zu tragen und diese nicht aus formalen Gründen auszubremsen.

4.7 Öffentlichkeits- und Pressearbeit

Die Basis einer erfolgreichen LEADER-Region bildet eine engagierte Bürgerschaft. Um diese zu aktivieren, Aufmerksamkeit für die Fördermöglichkeiten zu generieren, Projektträger:innen zu akquirieren und über die vielfältigen Erfolge der Förderphase zu informieren, nimmt die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit einen wichtigen Stellenwert in der Arbeit des Vereins wie auch des Regionalmanagements ein.

Die externe Öffentlichkeitsarbeit des Regionalvereins umfasst im Wesentlichen das Betreiben der Webseite www.leader-3le.de, der Facebook-Seite „Regionalverein LEADER Region 3 Länder Eck e.V.“ sowie die Herausgabe von Pressemitteilungen.

Die **Webseite** wird kontinuierlich gepflegt und inhaltlich aktualisiert. Es wird umfassend über die Region, den Verein, die Förderprogramme und Neuigkeiten berichtet. Sie dient ebenfalls als Plattform für die Förderaufrufe. Über wichtige Meilensteine in verschiedenen Phasen der LEADER-Projekte wird die Öffentlichkeit in der Rubrik „Neuigkeiten“ auf der Startseite anlassbezogen informiert. Abgeschlossene LEADER-Projekte werden unter dem Reiter „Projekte“ mit Fakten, Kurztext und Foto präsentiert und laufend ergänzt. Die Kurzportraits dienen der übersichtlichen Bekanntmachung der Projekte und ihrer Träger:innen. Neben der Öffentlichkeit stellen potenzielle Projektträger:innen eine wichtige Zielgruppe der Webseite dar. Sie können sich vorab umfassend über den Förderprozess in seinen Einzelheiten informieren und sämtliche Informationen und Dokumente rund um die Antragstellung im Download-Bereich einsehen.

Abbildung 26: Website der LEADER-Region 3-Länder-Eck

Mit der **Facebook-Seite** (https://www.facebook.com/leader3le/) wird der Teil der Öffentlichkeit angesprochen, der Social Media nutzt. Dort werden Förderaufrufe ebenfalls publik gemacht. Zudem wird auf anstehende Sitzungen und Veranstaltungen hingewiesen sowie anschließend davon berichtet. Im Frühjahr 2022 wurde unter dem Hashtag „KleineProjekteGroßeWirkung“ eine Reihe initiiert, die wöchentlich mittels einer Kurzbeschreibung und eines aussagekräftigen Fotos über die umgesetzten Kleinprojekte aus dem Jahr 2021 informiert und somit das „Erreichte“ der Öffentlichkeit präsentiert. Auf diese Weise wurden die Interaktionen zu Beiträgen gesteigert und Follower hinzugewonnen. Die Zahl der „Gefällt mir“-Angaben auf der Facebookseite wie auch die Anzahl der Follower konnte seit dem Relaunch am 01.08.2019 kontinuierlich gesteigert werden. Mit Stand vom 19.12.2022 verfügte die Seite über 152 „Gefällt mir“-Angaben und 172 Follower. Mit 35 Beiträgen in 2022 konnten durchschnittlich 369 Facebook-Nutzer:innen erreicht werden. Im Vorjahr wurden demgegenüber mit 32 Beiträgen im Schnitt „lediglich“ 345 Nutzer:innen erreicht. Diese leichte Steigerung der Reichweite zeigt auf, dass ein intensiveres Bespielendes Social-Media-Kanals weiteres Potenzial für die Öffentlichkeitsarbeit aufweist, welches auch zukünftig bestmöglich ausgeschöpft und überdies auf die Plattform Instagram ausgeweitet werden soll.

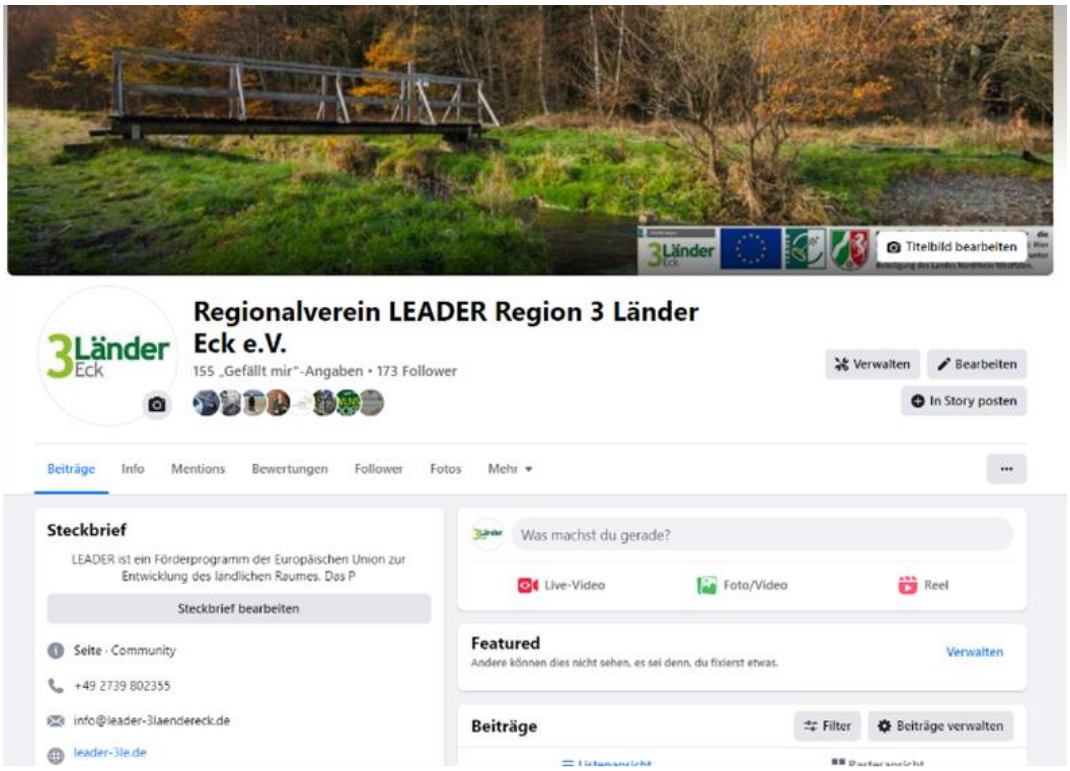

Abbildung 27: Facebookseite der LEADER-Region 3-Länder-Eck

Darüber hinaus bekommen LEADER- und Kleinprojektträger:innen seit 2021 **Acrylglasschilder** in DIN A5-Format oder Aufkleber in den Maßen 10 x 10 cm ausgehändigt. Diese dienen dazu, die Sichtbarkeit der LEADER- bzw. Kleinprojekt-Förderung in der LEADER-Region 3-Länder-Eck zu erhöhen und zugleich in geeigneter Weise auf die finanzielle Beteiligung der jeweiligen Fördergeber aufmerksam zu machen. Die Projektträger:innen werden gebeten, die Hinweise am geförderten Projekt gut sichtbar anzubringen.

Pressemitteilungen sind das wichtigste Instrument in der Öffentlichkeitsarbeit des Vereins. In der vergangenen Förderperiode wurden 67 Pressemitteilungen insbesondere zu Förderaufrufen, erfolgreichen Projektabschlüssen sowie Spatenstichen zum Beginn von Projekten vom Regionalverein herausgegeben und an einen lokalen Presseverteiler verschickt. Außerdem wurden weitere Pressemitteilungen seitens der Projektträger:innen in Abstimmung mit dem Regionalverein oder in Eigenregie herausgegeben. Die Pressemitteilungen des Regionalvereins und der Projektträger:innen wurden vielfach von den regionalen Print-, Online- und Hörfunkmedien aufgegriffen, insbesondere von der Siegener Zeitung, der Westfalenpost, der Westfälischen Rundschau, dem Siegerländer Wochenanzeiger, dem Top Magazin, Radio Siegen und wirsiegen.de. Da die Geschäftsstelle über keinen Clipping-Dienst verfügt und die Medienbeobachtung selbst vornimmt, erheben die erfassten Beiträge keinen Anspruch auf Vollständigkeit. In den Jahren 2016 - 2022 wurden insgesamt **245 Veröffentlichungen in Printmedien und Radio gezählt. Dies ergibt eine relativ konstante Quote zwischen 30 und 40 Veröffentlichungen pro Jahr.** Es zeigt, dass das Thema LEADER bei den regionalen Medien präsent ist und der Nachrichtenwert von den Zeitungen hoch eingestuft wird. Bei der zeitungslesenden Bevölkerung konnte somit Aufmerksamkeit für das Förderprogramm erzeugt werden.

5 Ergebniszusammenfassung

Aus den Ergebnissen der einzelnen Evaluierungsbausteine lassen sich in den verschiedenen Evaluierungsbereichen *Prozesse, Projekte*, *Kommunikation/ Öffentlichkeitsarbeit* und *REK* folgende positive Aspekte sowie Aspekte mit Verbesserungspotenzial identifizieren:

Tabelle 2: Stärken und Schwächen im Themenbereich Prozesse

Ergebnisse im Themenbereich Prozesse	
Positive Aspekte	**Aspekte mit Verbesserungspotenzial**
• Prozesse der Entscheidungsgremien weitgehend transparent und nachvollziehbar • gute interkommunale Zusammenarbeit • gute Hilfestellung des Regionalmanagement bei Einreichung der Antragsunterlagen etc. • allgemeine Zufriedenheit mit LAG-Sitzungen und Mitgliederversammlungen	• mehr Jugendliche, mehr Frauen, mehr Unternehmen einbinden • Herausforderung, Projektträger:innen zu finden • Antragsverfahren aus Sicht der Projektträger:innen zu komplex, insbesondere für Ehrenamtler • Projektbewilligung durch Bezirksregierung langwierig mit zu kurzen Bewilligungszeiträumen • hoher bürokratischer Aufwand (Programmbedingt) • Erleichterung der Verfahrensweise, bzw. Antragstellung bei kleinen und Kleinstprojekten • negative Auswirkungen auf das Projekt durch notwendige Änderungen durch Fördervorgaben • Vorfinanzierung der Projekte problematisch

Tabelle 3: Stärken und Schwächen im Themenbereich Projekte

Ergebnisse im Themenbereich Projekte	
Positive Aspekte	**Aspekte mit Verbesserungspotenzial**
• insgesamt 45 erfolgreich umgesetzte Projekte • signifikante Projekt-Schwerpunkte in den Handlungsfeldern Leben & Bildung sowie Wirtschaft & Arbeit • hoher Grad an Projektinitiativen aus der Bevölkerung	• grenzüberschreitende Projekte ausbaufähig • Themenbereiche Nahversorgung, demografischer Wandel und Wirtschaft/Handwerk/Gewerbe entfalten gemäß LAG-Befragung nicht ausreichend Wirkung

Tabelle 4: Stärken und Schwächen im Themenbereich REK

Ergebnisse im Themenbereich REK	
Positive Aspekte	**Aspekte mit Verbesserungspotenzial**
• REK als übergeordnete Leitlinie geeignet • Bottom-Up Ansatz bei Projekten funktioniert	• unterschiedlich erreichte Zielindikatoren • wenig angedachte Projekte haben es aus der Theorie in die Praxis geschafft, Relativierung der Bindungskraft an das REK in der praktischen Umsetzung

Tabelle 5: Stärken und Schwächen im Themenbereich Kommunikation/ Öffentlichkeitsarbeit

Ergebnisse im Themenbereich (interne) Kommunikation/ Öffentlichkeitsarbeit	
Positive Aspekte	**Aspekte mit Verbesserungspotenzial**
• gute Kommunikation zwischen Regionalmanagement und allen anderen LEADER-Akteuren • verwaltungsextern angesiedeltes Regionalmanagement als Mittler und Unterstützer • Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit durch LEADER • gute und breit aufgestellte Öffentlichkeitsarbeit • erfolgreiche Pressearbeit mit zahlreichen Veröffentlichungen in den lokalen Medien	• Informationsfluss zwischen Mitgliedern und Projektträger:innen forcieren • während Corona-Pandemie weniger quantitative und qualitative Kommunikation (digitale Formate konnten sich nicht ausreichend etablieren) • Einblick in andere Projekte wünschenswert • zielgruppenspezifischere Öffentlichkeitsarbeit für Jugendliche (Instagram) • weitere Steigerung der Bekanntheit der LEADER-Region in der Bevölkerung, direktere Ansprache auf Festen, Märkten und Vereinssitzungen mit Unterstützung der Kommunen

6 Ausblick

Die im Rahmen der Evaluierung des LEADER-Prozesses in der Region 3-Länder-Eck herausgearbeiteten Stärken und Schwächen werden zu möglichen Handlungsempfehlungen für die Region weiterentwickelt. Diese Handlungsempfehlungen sollen Abläufe und Prozesse in der Region zukünftig noch effektiver gestalten.

In der LEADER-Region 3-Länder-Eck sollte für die nächste Förderphase darauf geachtet werden, dass im gesamten LEADER-Prozess alle Generationen und unterschiedliche soziale Gruppen ausreichend integriert werden. Die Bevölkerungsgruppen gilt es nach Möglichkeit entsprechend zu akquirieren. Fokusgruppen wären Jugendliche, Migrant:innen, Frauen, Senior:innen und sowie mehr Akteure aus dem Bereich Wirtschaft, Handwerk, Gewerbe.

Zum Beispiel könnten Jugendliche über soziale Medien wie Instagram über das LEADER-Förderprogramm informiert werden und Einblicke in ihre Region erhalten. Dies würde auch die Bekanntheit der LEADER-Region in der Bevölkerung erhöhen. Es ist jedoch aufgrund der Schnelllebigkeit stets zu überprüfen, ob Jugendliche auch wirklich erreicht werden oder ob nicht bereits andere Medien relevanter geworden sind.

Gewünscht wurde von Projektträger:innen ein stärkerer Einblick in andere Projekte initiieren. Dieser Einblick könnte zum Beispiel durch eine entdeckungsfreudigere Aufbereitung der Projekte auf der Regionswebsite erfolgen. Auch wäre es wünschenswert, wenn Projekte über kommunale und regionale Grenzen hinweg erfolgen. Dazu müssen vorhandene Kontakte ausgebaut und Kooperationen weiterentwickelt werden.

Die Kritik am bürokratischen Aufwand des LEADER-Prozesses sollte im Regionalforum NRW geäußert werden, da von dort aus die Kritik an das Ministerium weitergeleitet wird. Im Regionalforum NRW ist die Mitarbeit wichtig, um die Vernetzung beizubehalten und zu stärken. Auch über die Möglichkeiten einer Vorfinanzierung, beispielsweise durch Kooperationen mit Geldinstituten, sollte nachgedacht werden, um finanziell schwachen Projektträger:innen die Umsetzung toller Projekte zu ermöglichen.

Damit das LEADER-Programm auch zukünftig attraktiv bleibt, sollten gerade die Prozessabläufe weiterhin stets modernisiert und angepasst werden. Beispielsweise sollten digitale Kommunikationsmöglichkeiten, wie Treffen über Zoom o. Ä., ergänzend angeboten und auftretende Schwierigkeiten abgebaut werden. Dies würde den Austausch fördern und die Resilienz gegenüber Pandemien erhöhen.

Durch die Evaluierung und Verstetigung ergibt sich so eine optimale Ausgangsposition, um gemeinsam mit den neuen und alten LEADER-Akteuren der „3-Länder-Eck Region“ in die neue Förderperiode 2023-2027/29 zu starten.

Literaturverzeichnis

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) (Hrsg.) (2017): Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung. Leitfaden und Methodenbox. Bonn.

Thünen-Institut – Institut für Ländliche Räume (2021): Befragungsergebnisse der LAG aus der LEADER-Region 3-Länder-Eck aus dem Jahr 2021 (unveröffentlichte Exceltabelle).

Thünen-Institut – Institut für Ländliche Räume (2018): Halbzeitbewertung des NRW-Programms Ländlicher Raum 2016 - 2022. Im Auftrag des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf, Braunschweig, Hannover.

IT.NRW (2022): Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen (Stand: 30.06.2022) - https://www.it.nrw/statistik/eckdaten/bevoelkerung-nach-gemeinden-93051 (abgerufen am 26.10.2022).

LAG Region 3-Länder-Eck (2020): Regionales Entwicklungskonzept der LEADER-Region „3-Länder-Eck“ mit den Kommunen Burbach, Neunkirchen und Wilnsdorf in Nordrhein-Westfalen zur Förderung der Umsetzung integrierter Entwicklungsstrategien im Rahmen der Maßnahme LEADER des NRW-Programms „Ländlicher Raum 2014-2020“. 5.aktualisierte Fassung/ Stand 2020.

Pollermann, K., Raue, P., Schnaut, G. (2009): Selbstevaluierung als Chance. In: LandInForm 4/2009, S. 40-41.

Regionalverein LEADER-Region 3-Länder-Eck e.V. (2022): Regionale Entwicklungsstrategie der LEADER-Region „3-Länder-Eck“ (Burbach, Neunkirchen und Wilnsdorf) zur Förderung der Umsetzung integrierter Entwicklungsstrategien im Rahmen der Maßnahme LEADER des NRW-Programms „Ländlicher Raum 2014-2020“. Wilnsdorf.